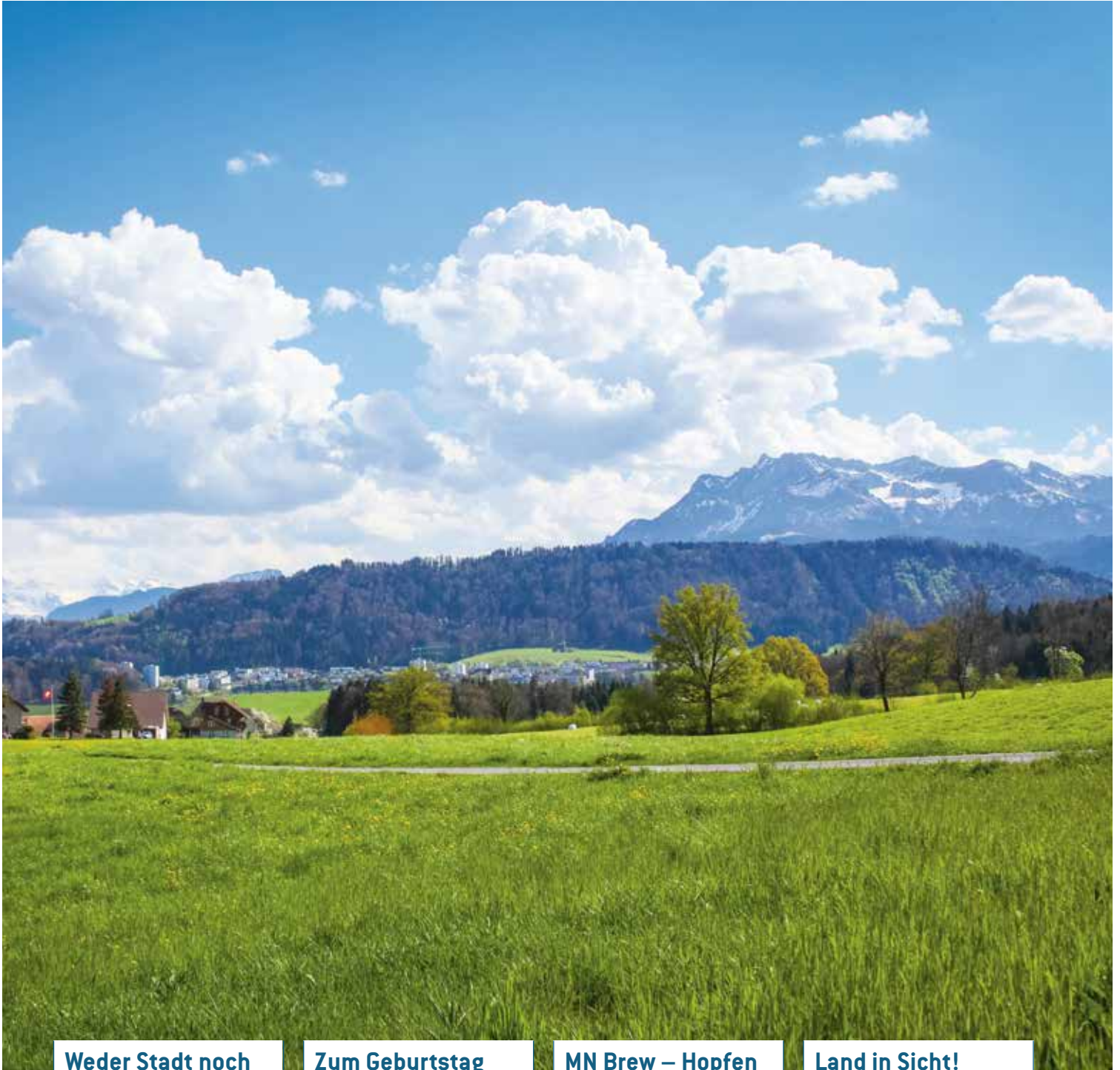


März/April 2018

emmenmail



Weder Stadt noch Landwirtschaft

Was die Emmer
Landwirtschaft
ausmacht

Zum Geburtstag viel Farbe!

Das Kinderatelier
wird zehn und feiert
mit einer Ausstellung

MN Brew – Hopfen und Malz

Von der Kunst des
Bierbrauens in
Emmen und vielem
mehr

Land in Sicht!

Wie die «Insel
des Lernens»
schwimmende
Schüler rettet

All-New Hyundai i30 N und All-New Hyundai KONA Probe fahren.



Entdecken Sie unsere zwei neuen Modelle bei einer Probefahrt und lassen Sie sich von uns beraten. Wir freuen uns auf Sie!



Sedel Garage AG
LUZERN

Reusseggstrasse 13, 6020 Emmenbrücke, Telefon 041 429 67 67, www.sedelgarage.ch

Ihr Elektriker in Emmen:



A. Schmidiger AG
Elektrische Anlagen
und Elektrobiologie

Qualität macht uns kompetent!

6020 Emmenbrücke Tel. 041 267 07 07
www.schmidiger-elektro.ch



Rothenring 9 · 6015 Luzern

Telefon 041 260 33 37

Fax 041 260 33 03

Kolben 9 · 6032 Emmen

www.zempsanitaer.ch

2-Rad-Ausstellung

Kommen Sie vorbei!

- Testen Sie unsere Motorräder, Roller, Velos und E-Bikes.
- Verpflegungs-möglichkeit
- Profitieren Sie von unserem Ausstellungsrabatt und den diversen Sonderangeboten!

Freitag 16. März 2018

Samstag 17. März 2018

Sonntag 18. März 2018

Freitag 16–20 Uhr Samstag/Sonntag 10–18 Uhr



Stephan Schürch
Velos, Mofas



Lukas Schürch
Roller, Motorräder

www.schuerch2rad.ch



SCHÜRCH 2-Rad-Center
Sprengiplatz 6020 Emmenbrücke
Telefon 041 280 50 30
Telefax 041 280 50 37
info@schuerch2rad.ch



4 Thema

Weder Stadt noch Landwirtschaft:
was die Emmer Landwirtschaft gemäss
Emmer Bauern ausmacht.

In Emmen soll eine Unterhaltsgenossenschaft
für Güterstrassen gegründet werden.

8 Aktuell

Wie Emmen am 4. März entschieden hat.

Das Kinderatelier feiert seinen 10. Geburtstag.

Heinz Huber übergibt das Zepter für den
Bevölkerungsschutz.

MN Brew – eine kleine Emmer Brauerei macht
von sich reden.

16 Nachrichten**20 Einwohnerrat**

Grusswort der Einwohnerratspräsidentin
Judith Suppiger: Der Lenz ist da.

Budget II: Defizit reduziert, Steuererhöhung
nach wie vor nötig.

22 Veranstaltungen**25 Emmen Schule**

Grusswort des Rektors Bruno Rudin:
Verlässlich.

Kunterbunter Fasnachtsmorgen im
Schulhaus Erlen.

Lehrplan 21 – ein Praxisbeispiel aus der
Schule Meierhöfli.

Mehr über die Schulsozialarbeit.

Die «Insel des Lernens» der Schule
Emmen Dorf.

Musikschule Emmen – Talentbühne 2018.

32 Betagtenzentren Emmen

Der Anbau Alp wurde freudig vorgestellt und
in Betrieb genommen.

29. Treffen des SOS-Fahrdienstes.

35 Jubiläen/Vereine

75 Jahre Jodlerklub Maiglöggli Emmenbrücke.

36 Kopf des Monats

Katja Stadelmann engagiert sich
auch für die kommende Kinderkleider- und
Spielwarenborse.



Grusswort des Gemeinderates

Liebe Emmerinnen, liebe Emmer

Nach bitterkalten Tagen und Schneefall wird der nahende Frühling sehnhchtest herbeigewünscht. Sonne, die damit verbundene Wärme, das erkenn- und merkbare Aufblühen der Blumen und Wiesen sowie der frische Duft der Natur lassen die Stimmungslage ansteigen. Man trifft sich gegenseitig wieder im Freien an und der Austausch mit Nachbarn und Mitmenschen wird reger genutzt. Bald beginnt auch die Saison der vielfältigen Freiluftaktivitäten und -festivitäten. Frühlingsanlässe, Frühlingsfeste, Jubiläen und Sportanlässe locken die Emmerinnen und Emmer aus der Kälte des Winters heraus und lässt die unzähligen Angebote von gesellschaftlichen, sportlichen und kulturellen Aktivitäten geniessen.

Das gesellschaftliche Leben basiert schwegewichtig auf freiwilligem Wirken und Bewirken von engagierten Emmerinnen und Emmern. Freiwilligkeit ist auch eines der Hauptmerkmale unserer bestens ausgewiesenen Emmer Feuerwehr, welche über 150 Angehörige zählt. Alle in der Feuerwehr Eingeteilten leisten wichtige Beiträge an die Sicherheit hier und um die Gemeinde. Bei Bränden wird gelöscht, bei Unfällen wird gerettet und in zum Glück sehr seltenen Notlagen wird unterstützt. Aber auch an allen über das ganze Jahr verteilten Veranstaltungen sind Feuerwehrfrauen und Feuerwehrmänner im Einsatz und tragen so – oft im Hintergrund – zum guten Gelingen von Anlässen bei. Auch der Chef Bevölkerungsschutz, eine Stelle, die nach dem Hochwasser 2005 neu geschaffen wurde, ist in wesentlichen Teilen eine Milizaufgabe. Entscheidend ist dabei, dass einsatzerfahrene, überlegt handelnde und umsichtige Chefs in Krisen und Notlagen vorbereitet und willens sind, die ausserordentliche Situation zu bewältigen. Wir danken unserem ersten Chef des Krisenstabs für die geleisteten Dienste und können erfreut feststellen, dass sein Nachfolger wiederum bereitwillig und vor allem auch freiwillig Zusatzaufgaben zum Wohle der Emmerinnen und Emmer übernimmt. Geniessen Sie den bevorstehenden Frühling im Wissen um die gewährleistete Sicherheit und vor allem im Wissen um die Bereitschaft vieler Emmerinnen und Emmer, sich in den Dienst der Gemeinschaft zu stellen. Dafür danken wir allen Engagierten!

Rolf Born
Gemeindepäsident

Titelbild

Ein Blick auf die Emmer Landwirtschaft

Impressum

Herausgeber Gemeindeverwaltung Emmen, 6020 Emmenbrücke
Internet www.emmen.ch

Redaktionsverantwortlicher Nikola Janevski

Redaktionsmitglieder Rolf Born, André Gassmann,
Roland Limacher, Bruno Rudin, Sina Seiler, Pia Zimmerli

Inserate www.emmenmail.ch, inserate@emmenmail.ch

Druck beagdruck, Luzern

EMMENMAIL erscheint 8 x jährlich

Emmen: Weder Stadt noch Landwirtschaft

Emmen ist etwas ganz Besonderes – die Gemeinde ist eine Mischung von Stadt und Land. Emmen bietet seinen Einwohnerinnen und Einwohnern ausreichend von beidem. Emmer Bauern erklären, was die Emmer Landwirtschaft ausmacht, was auf Emmer Boden weshalb gedeiht und was Emmer am liebsten auf ihrem Teller haben. Schnell wird klar – Bauern sind nicht nur Zeitzeugen, sondern gleichermassen Geologen und innovative Unternehmer. Die Familie Schmid, die auf dem Obergrundhof lebt und arbeitet, und den Landwirt Samuel Helfenstein vom Biohof Oberhasli, der kürzlich den Hof seiner Eltern übernahm, trafen wir zum Gespräch.

Regen, der Emmer Milch und Fleisch macht

Auch die Emmer Landwirtschaft ist etwas Spezielles. Denn die hiesige Landwirtschaft wird inmitten des Agglomerationsgebietes betrieben. Klimabedingt dominiert in Emmen vor allem die Milchwirtschaft, weiss Junglandwirt Helfenstein. Deswegen sei natürlich eine tierintensive Landwirtschaft kennzeichnend für diese Region, wie es für den Kanton Luzern allgemein gelte. Die Schmidts berichten zusätzlich von Betrieben, die sich auf die Tierhaltung (Schweine, Rindvieh, neuerdings auch Geflügel) oder auf die Nischenproduktion, wie zum Beispiel den Obstbau, konzentrieren. Die Milchwirtschaft habe sich aber stark gewandelt, weiss der langjährige Landwirt Karl Schmid. Etwa die Hälfte der Milchbetriebe sei aus der Produktion ausgestiegen oder habe umgesattelt. Heute gäbe es wesentlich weniger, dafür grössere Bauernbetriebe – die Rentabilität spiele also mehr denn je eine zentrale Rolle. Auf die Frage, was in Emmen am besten gedeihe, entgegnet sämtliche Landwirte rasch: «Gras, natürlich.» Denn Gras brauche ausgesprochen viel Wasser, erklärt Helfenstein. Nebst Gras gedeihe primär Mais gut, weiss Patrick Schmid, der Sohn von Karl Schmid. Daneben wachse allgemein auch Getreide und Raps, ergänzt Helfenstein. Alles was exotischer sei, habe mit dem nassen Emmer Klima Mühe.

Anbau zwischen Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit

Will man also wirtschaftlich sinnvoll anbauen, muss man sich auf das konzentrieren, was hier auch wächst, erläutert Helfenstein. Dabei sei die Bioproduktion nachhaltiger – man produziere das, was auf dem lokalen Boden gut gedeihe und versuche dies möglichst umweltnah zu

tun. Bio bedeute ja, ohne Kunstdünger und chemisch-synthetische Pestizide auszukommen. Familie Schmid, die einen konventionellen Bauernbetrieb führt, erklärt, dass theoretisch in Emmen zwar fast alles wachsen würde, die Feuchtigkeit aber die Anfälligkeit der Pflanzen für Krankheiten erhöhe. Das erschwere natürlich die Bedingungen für eine ökologische Landwirtschaft. Die Graswirtschaft sei ausserdem die einfachste, da sind sich die Schmidts und Helfenstein einig – Emmer Milch- und Fleischprodukte in den Regalen der lokalen Geschäfte beweisen dies. Auch Helfensteins Betrieb setzt auf die Milchwirtschaft. Dazu wird neben den Milchkühen auch das Jungvieh auf dem Betrieb grossgezogen, und einige Tiere werden für die Fleischproduktion gemästet. Nebst Gras als Futter für die Tiere werden auch die Ackerkulturen Mais, Weizen und Dinkel angebaut.

Patrick und Karl Schmid präsentieren stolz ihre Hofladen-Produkte



Sämtliche pflanzlichen Erzeugnisse werden bei beiden Höfen auf Emmer Boden angepflanzt.

Landwirtschaft als Teilgeologie

Die Felder des Obergrundhofs befinden sich auf fruchtbarem, nährstoffreichem Schwemmland und können deshalb vielfältig genutzt werden. «Deshalb ist die Bodenqualität in Emmen auch alle zwanzig Meter eine andere», scherzt Patrick Schmid. «Vom sandigen über eisenhaltigen bis zu kreidigkalkigem Boden finden Sie hier alles», meint Karl Schmid darauf. Die beiden erklären stolz, dass sie auf ihrem Land bereits vollständig konservierte Stauden in einer drei Meter hohen Lehmschicht gefunden hätten.

Wie der Bauern zum Dolmetschen kam

Emmer Produkte, auf Emmer Boden gepflanzt, geerntet und verkauft, sind in der ganzen Schweiz beliebt. Bei den Schmidts stammt ein Grossteil der Stammkunden ihres Hofladens aus Emmen, aber dank dem nahen Autobahnanschluss habe man gar Stammkunden aus dem Tessin. Die Kürbisse des Obergrundhofs seien im Herbst vor allem bei Restaurants beliebt, und auch einige Amerikaner verschlage es vor Halloween auf den Hof. Auch Personen, die ihre Familien in der Region besuchen, seien häufig auf dem Hof oder aber Menschen mit asiatischem Hintergrund. Dies führe dazu, dass der Bauer gleichzeitig auch Übersetzer ist, scherzen die Schmidts. Jedes Land habe seine eigene Kürbissorte – so wissen die Schmidts meist schon aufgrund



Samuel Helfenstein vor seinem Hof mit einem Teil seiner Tiere

der Nationalität der Kunden, welchen Kürbis sie sich wünschen. Nebst den Kürbissen sei der Süssmost bei der Emmer Bevölkerung sehr beliebt, den die Familie auf dem Hof herstellt. Zu über 50% könne sich die Familie selbst versorgen – Fleisch, Milch, Getränke, Obst und Gemüse tragen dazu bei. Auch Helfenstein versorgt sich nach Möglichkeit mit Milch, Fleisch und Gemüse selbst. Die Hoferzeugnisse des Obergrundhofs könne man im Hofladen oder zum Teil – und natürlich saisonal bedingt – in den lokalen Spar- und Landi-Filialen in Emmen beziehen. Ausserdem würden mit der Hofspezialität Kürbis diverse Restaurants, die Migros und der Aldi beliefert. Helfenstein indessen beliefert mit seiner Milch Emmi, die die Emmer Milch schweizweit vertreibt. Auch einen grossen Teil der gemästeten Tiere gebe er in Verarbeitungskanäle für die Fleischproduktion, sagt Helfenstein.

Der Bauer als technisierter Unternehmer

Die Emmer Landwirtschaft hat sich aufgrund technischer Neuerungen in den letzten Jahrzehnten massgeblich verändert. Zeugen davon sind auf dem Obergrundhof etwa der Milchautomat oder die vom jüngeren Sohn betriebene Webseite. «In meinen 40 Jahren als Landwirt hat sich in der Emmer Landwirtschaft viel getan», weiss Karl Schmid. Die Automatisierung habe zu weniger, aber grösseren Betrieben geführt, ergänzt seine Familie. Helfenstein bestätigt diesen Befund und glaubt, dass sich in Zukunft der Strukturwandel verstärke, die Hofanzahl geringer, die Betriebe dafür grösser würden. Die Emmer Landwirtschaft sei glücklicherweise mit der technischen

Entwicklung mitgegangen und habe so den Anschluss an die zunehmende Technisierung nicht verpasst, wie das in anderen Gemeinden der Fall sei. Der Fokus liege für den Landwirt von heute auf der Produktion und auf der Wirtschaftlichkeit ebendieser. Somit sei der Landwirt viel mehr Unternehmer als früher. Die Rentabilität sei mitunter ein Grund, weshalb er sich der Biolandwirtschaft verschreibe, erklärt Helfenstein. «In Emmen haben die meisten Landwirte nebst dem Bauern noch zusätzliche Standbeine», bemerkt Karl Schmid.

Innovation und Zukunft der Bauernhöfe

«Innovation ist das, was die Emmer Landwirtschaft meiner Meinung nach am besten beschreibt», weiss Patrick Schmid. Helfenstein gibt ihm Recht, als er von der Solaranlage seines Vaters erzählt, der diese 2004 in Betrieb nahm – es war eine der ersten Anlagen der Schweiz. Bis heute generiere er damit Warmwasser und Strom. «Ich glaube, es ist die Zukunftsorientierung der Landwirte, die über das Fortbestehen der Betriebe in der modernen Welt entscheidet», meint Karl Schmid. Denn wie man weiss, sind die Bauernfamilien von heute nicht mehr so gross wie früher. Helfenstein ist Beweis für diese Aussage – er übernahm den Hof seiner Eltern Anfang Jahr und ist seitdem damit beschäftigt, den Hof neu zu organisieren. «Ein Biohof wirds sicher bleiben, ich habe Bio im Blut, bin damit aufgewachsen», scherzt der Junglandwirt Helfenstein, der seit er denken kann auf dem Bauernhof gelebt und mitgearbeitet hat. Laut Patrick Schmid wird der Trend der technischen Modernisierung so weiterge-

hen. Land werde dabei für den Bauern in einem Agglomerationsgebiet wie Emmen immer zentraler. Samuel Helfenstein sieht dem wachsenden Siedlungsdruck in der Schweiz und speziell in Emmen und den damit immer geringer werdenden Landflächen für die Emmer Landwirtschaft kritisch entgegen.

Landwirte, die Geschichte schreiben

Auf die Frage, was speziell am Obergrundhof wissenswert sei, weiss Karl Schmid, dass die Grundhöfe als die erste gegründete Siedlung in Emau (früherer Name von Emmen) galten, sein Hof wurde erstmals 1679 erwähnt. Seit 228 Jahren ist der Hof nun in Familienbesitz und wird in der achten Generation schon seit mehr als 200 Jahren betrieben. Frau Irène ergänzt, dass natürlich auch der Hofladen eine Besonderheit sei – schliesslich böte er von Äpfeln bis Zierkürbissen alles. Den Biohof Oberhasli gibt es zwar noch nicht so lange, er ist aber immerhin in der dritten Generation in Familienbesitz. Sein Grossvater habe ihn in den vierziger Jahren gekauft, den Hof selbst gäbe es aber schon länger, weiss Helfenstein. Seine Eltern hätten ihn dann 1993 zu einem Biobetrieb gemacht, und nun sei er mit der Aufgabe betraut, den Hof in eine erfolgreiche Zukunft zu führen.

Autorin: Sina Seiler
sina.seiler@emmen.ch



Ein Blick auf die Strassen

Eigeninitiative als beste Lösung

In Emmen soll eine Unterhaltsgenossenschaft für Güterstrassen gegründet werden. Sie wird für deren Unterhalt und Instandsetzung verantwortlich sein. Otto Bühlmann ist federführend in diesem Vorhaben. In einem Jahr soll die Gründungsversammlung stattfinden, wenn alles nach Plan läuft. Bis dahin ist aber noch einiges zu tun.

Täglich rollen wir über die Strassen, sei es mit dem Auto, dem Velo oder mit einem anderen Fahrzeug. Strassen haben eine unerlässliche Funktion für die Gesellschaft. Sie ermöglichen Mobilität, wirtschaftliche Entwicklung und dienen auch der Freizeitgestaltung. Dementsprechend werden die Strassen häufig und stark genutzt. Aus diesem Grund müssen sie unterhalten und instand gesetzt werden. Bei zahlreichen Strassen ist das Aufgabe des Bundes, des Kantons oder der Gemeinde. Bei Privatstrassen sind jedoch die Grundeigentümer für diese Aufgabe verantwortlich. So auch bei Güterstrassen: Sie sind Strassen und Bewirtschaftungswege, die landwirtschaftliche Liegenschaften, offenes Land und Wälder erschliessen. Sie dienen vorwiegend der Land- und Waldwirtschaft. Da in Emmen über 200 Grundeigentümer involviert sind und bis anhin die Gemeinde oftmals in die Bresche sprang, ist ihr Unterhalt nicht mehr gesichert. Es geht denn auch um ein Strassennetz von rund 32 km. Otto Bühlmann, Landwirtschaftsbeauftragter der Gemeinde Emmen und selber Landwirt, nimmt sich dieser Aufgabe an.

Dazu soll eine Unterhaltsgenossenschaft für Güterstrassen (UHG Emmen) geschaffen werden.

Was ist Ihr Ziel?

Die Eigentümer von Güterstrassen sollen eine UHG gründen, die sich des Unterhalts und dessen Finanzierung annimmt.

Wie kam die Idee einer Unterhaltsgenossenschaft für Güterstrassen auf?

Aus dem Bedürfnis, die Güterstrassen zu erhalten und zu pflegen. Früher hat die Gemeinde den Unterhalt übernommen. Sie hat sich aber zunehmend zurückgezogen, weil es nicht ihre Aufgabe ist. Die Verantwortung liegt bei den Grundeigentümern.

Wie ist das Projekt gestartet?

Eine Genossenschaft aus dem Stand heraus zu bilden, ist sehr schwer. Deshalb hat man in einer ersten Phase eine Interessengemeinschaft gebildet – IG Güst (Interessengemeinschaft für Güterstrassen). Die IG wurde vor rund 18 Monaten gegründet. Dadurch konnten wir die Interessen der Grundeigentümer sowie der Behörde

bündeln. Dieses Vorgehen war erfolgreich, denn die IG Güst war Ansprechpartner und Organisator des Vorhabens. Auf Antrag der IG Güst hat der Gemeinderat Emmen eine Arbeitsgruppe zur Gründung einer Unterhaltsgenossenschaft Güterstrassen ins Leben gerufen.

Wie ist die IG Güst darin aufgestellt?

Sie hat einen Vorstand von fünf Personen, die sämtliche Gebiete der Gemeinde vertreten. Der gesamte Vorstand ist Mitglied der Arbeitsgruppe, welche ich präsidiere. Zwei Vertreter der Gemeinde, ein Vertreter des Kantons, eine fachliche sowie technische Begleitung komplettieren die Arbeitsgruppe.

Was ist die Rolle der Gemeinde?

Die Gemeinde kann fachliche und rechtliche Inputs geben sowie bei der Beschaffung von Informationen helfen. Bei der Gründung von Genossenschaften kann die Gemeinde Emmen eine allenfalls notwendige externe Unterstützung vorfinanzieren. Die Gemeinde ist interessiert, dass die UHG Emmen auf der Grundlage der Eigeninitiative erfolgt. Sie begleitet und unterstützt das Projekt.

Wie viele Genossenschaften für Güterstrassen soll es einmal geben?

Aktuell gibt es eine kleinere Unterhaltsgenossenschaft für das Gebiet des Unteren Schiltwaldes. Das Ziel ist es, dass es nur

eine Genossenschaft für das restliche Gemeindegebiet gibt. Dadurch hat man mehr Knowhow in der Genossenschaft und kann grössere Projekte in Angriff nehmen, die wiederum mehr Subventionen generieren. So ist auch gegeben, dass die Organisation eine gewisse Professionalität aufweist und die Zusammenarbeit erleichtert sich für Externe, welche einen kompetenten Ansprechpartner haben.

Was sind die Vorteile einer «grossen» Unterhaltsgenossenschaft?

Wir können grosse Projekte in Angriff nehmen. Die Bedingung ist aber, dass sie planerisch und fachtechnisch richtig erarbeitet sind. Das kann eine Genossenschaft gewährleisten. So greifen wir finanziell den Grundeigentümern unter die Arme. Wichtig ist auch, dass die Grundeigentümer, die dann Mitglieder sind, ein Mitspracherecht haben. Zudem entlastet eine Unterhaltsgenossenschaft die Grundeigentümer von ihren Aufgaben und gewährleistet mittelfristig eine Gleichbehandlung aller Beteiligten.

Welche Vorteile haben die Gemeinde und die Bevölkerung?

Der Unterhalt der Güterstrassen ist geregelt und die Bevölkerung wie auch die Gemeinde profitieren von Strassen, die gut unterhalten sind. Es ist wichtig zu betonen, dass Güterstrassen von der gesamten Bevölkerung vielfältig genutzt werden, sei es zum Spazieren, Velofahren oder für die



Otto Bühlmann

sonstige Freizeitgestaltung. Sie sind zudem auch eine Visitenkarte der Gemeinde.

Was sind die Nachteile?

Wir sehen kaum Nachteile. Der Unterhalt der Güterstrassen muss gesichert sein. Dafür ist die Genossenschaft in unseren Augen die beste Lösung. Man muss auch sehen, dass in vielen Luzerner Gemeinden solche Genossenschaften seit Jahren bestehen. Diskutiert werden wohl die Kosten für die Grundeigentümer. Als Mitglieder der Genossenschaft können sie diese aber selber mitbestimmen.

Gibt es Alternativen?

Nein, die Grundeigentümer müssten sich selber organisieren, um den Unterhalt zu bewerkstelligen.

Wie geht es weiter?

Die IG Güst hat die Grundlagen für die Gründung der Unterhaltsgenossenschaft erstellt. Es ist eine Arbeitsgruppe gegründet worden, die einen Massnahmenplan erarbeitet. Die Perimeter und die Kostenteiler festzulegen, sind die grossen Herausforderungen. Danach werden die Grundeigentümer orientiert. Anschliessend wird es eine Vernehmlassung geben. Schlussendlich muss der Gemeinderat die Genossenschaft genehmigen. Läuft alles nach Plan, findet in einem Jahr die Gründungsversammlung statt.

Weshalb engagieren Sie sich für die Güterstrassen?

Ich bin ein Verfechter von Eigeninitiative und Eigenverantwortung. Man kann nicht immer warten, bis jemand anders oder die Gemeinde ein Problem löst. Ich will den

«Ich bin der festen Überzeugung, dass man jetzt eine solche Organisation auf die Beine stellen muss.»

Otto Bühlmann, Landwirtschaftsbeauftragter der Gemeinde Emmen

Fakten und Haltung der Gemeinde Emmen

Auf dem Gebiet der Gemeinde Emmen befinden sich rund 32 km Güterstrassen. Davon sind 14 km als Waldgüterstrassen und 18 km als Güterstrassen klassiert. Die Zuständigkeit für die Güterstrassen liegt bei den Nutzniessenden, wobei die Gemeinde Beiträge an den Bau, Unterhalt und Betrieb entrichten kann. Die Details sind im Strassengesetz des Kantons Luzern und im Strassenreglement der Gemeinde Emmen geregelt. In den vergangenen Jahrzehnten hat die Gemeinde den Betrieb und teilweise auch den

Unterhalt der Güterstrassen weitgehend übernommen und finanziert. In den letzten Jahren wurde der Aufwand für Betrieb und Unterhalt aufgrund der fehlenden Ressourcen laufend reduziert und die Arbeiten nur noch minimal ausgeführt. Dies führte zu einer stetigen Verschlechterung des Zustands der Güterstrassen. Seit längerem steht die Forderung im Raum, Unterhaltsgenossenschaften für Güterstrassen, aber auch für Privatstrassen zu gründen. Gestützt auf die Rechtsgrundlage kann die

Gemeinde Unterhaltsgenossenschaften auch gegen den Willen der Betroffenen verfügen. Der Gemeinderat setzt jedoch klar auf die Eigeninitiative der Grundeigentümer und unterstützt diese bei der Gründung von entsprechenden Körperschaften. Ziel ist es, dass sich die Unterhaltsgenossenschaften mehrheitlich freiwillig konstituieren. Daher begrüsst der Gemeinderat die Initiative der IG Güst sehr. Er hat eine entsprechende Arbeitsgruppe ins Leben gerufen und unterstützt den Prozess nach Möglichkeiten.

Unterhalt langfristig sicherstellen, sodass sich in Zukunft die Leute freuen, dass jemand sich dieser Aufgabe angenommen hat. Ich habe zudem bis anhin sehr positive Rückmeldungen erhalten. Ich bin der festen Überzeugung, dass man jetzt eine solche Organisation auf die Beine stellen muss.

Das ist aber eine sehr zeitintensive Aufgabe.

Ich habe das Glück, dass mein Sohn den Hof übernommen hat. So habe ich mehr Zeit für diese Herausforderung. Und das macht mir Freude. Ich bin seit geraumer Zeit Landwirtschaftsbeauftragter und ich möchte mit diesem Projekt den Landwirten sowie der Gemeinde etwas zurückgeben.

Autor: Nikola Janevski
nikola.janevski@emmen.ch



Die Emmer Stimmbevölkerung sagte am 4. März 2018 viermal Ja.

Viermal Ja

Die Emmer Stimmbevölkerung sagt Ja zur Teilrevision der Gemeindeordnung, zur Erweiterung der Schulanlage Erlen, zur Teiländerung des Zonenplans und zum Bebauungsplan «Neuschwand» sowie zum Rückbau des Betagtenzentrums Herdschwand. Die Stimmbeteiligung lag bei rund 49%.

Am 4. März 2018 hat die Emmer Stimmbevölkerung sämtlichen Gemeindevorlagen zugestimmt. Die Stimmbeteiligung lag gesamthaft bei 49%.

Ja zur Teilrevision der Gemeindeordnung

Die Emmer Stimmbevölkerung hat der technischen Anpassung der Gemeindeordnung zugestimmt. Sie wurde notwendig mit der Einführung des überarbeiteten kantonalen Gesetzes über den Finanzhaushalt der Gemeinden (FHGG). Somit wird auch das neue Rechnungslegungsmodell HRM2 (Harmonisiertes Rechnungslegungsmodell 2) eingeführt. Gemeindepräsident Rolf Born sagt: «Durch die Einführung von HRM2, die nun durch die Anpassung der Gemeindeordnung gesichert ist, erhöht sich die Transparenz der Verwaltung gegenüber der Bevölkerung.»

Ja zur Erweiterung der Schulanlage Erlen mit Trakt 4

Die Emmer Stimmbevölkerung hat den Kredit für die Erweiterung der Schulanlage Erlen gesprochen und somit wird das Bauprojekt realisiert. «Wir freuen uns über diesen Entscheid sehr. So kann der dringend notwendige Schulraum im Gebiet Erlen realisiert werden», sagt Susanne Truttman, Direktorin Schule und Kultur. Das Gebäude kann frühestens im Schuljahr 2020/21 bezogen werden.

Ja zur Teiländerung des Zonenplans und Erlass des Bebauungsplans «Neuschwand»

Die Emmer Stimmbevölkerung hat mit ihrem Ja an der Urne die planungsrechtlichen Grundlagen für das Wohnbauprojekt «Neuschwand» beschlossen. Das Gebiet

Erfreut über Ablehnung der Stimmrechtsbeschwerde

Gegen die Abstimmungsbotschaft vom 4. März 2018 ist beim Luzerner Regierungsrat eine Stimmrechtsbeschwerde eingegangen. Sie betraf hauptsächlich den Teil zum Rückbau des ehemaligen Betagtenzentrums Herdschwand. Der Luzerner Regierungsrat hat die Stimmrechtsbeschwerde vollumfänglich abgelehnt. Die Abstimmungsbotschaft ist vollständig, sachlich sowie transparent und entspricht den gesetzlichen Vorgaben.

Der Gemeinderat ist erfreut über die vollumfängliche Ablehnung der Stimmrechtsbeschwerde durch den Regierungsrat. Damit sieht er sich in seiner Kommunikation bestärkt. Zudem dankt der Gemeinderat der Redaktionskommission des EMMENSTIMMT für die gute Arbeit.

Sollten Sie dennoch Anliegen oder Kritikpunkte zur Abstimmungsbotschaft haben, wenden Sie sich bitte an kommunikation@emmen.ch. Gerne wird Ihr Anliegen geprüft.

auf der Herdschwand wird der speziellen Wohnzone (W-S), ES II, zugewiesen. Durch die Zustimmung zum Bebauungsplan und zur Teiländerung des Zonenplans wird auch der Verkaufserlös realisiert. Josef Schmidli, Direktor Bau und Umwelt, betont: «Nun ist die planungsrechtliche Grundlage für eine qualitative Verdichtung an zentraler Stelle mit hochwertigen Aussenräumen und einem zeitgemässen Mobilitätsangebot gesichert.» Der nächste planungsrechtliche Schritt ist die Genehmigung des Bebauungsplans und der Teiländerung des Zonenplans durch den Luzerner Regierungsrat.

Ja zum Rückbau des Betagtenzentrums Herdschwand

Der frühzeitige Rückbau des ehemaligen Betagtenzentrums kann nun mit der Zustimmung der Emmer Stimmbevölkerung erfolgen. Somit entfallen weitere Kosten für den Betrieb, den Unterhalt und Instandsetzungsarbeiten. Urs Dickerhof, Direktor Finanzen und Personelles, erklärt: «Wir müssen uns jetzt keine Sorgen mehr um die Sicherheit der Anlage machen und sparen Kosten, die nicht notwendig sind.» Wann der konkrete Rückbau der Gebäude erfolgen wird, ist noch offen, da aufgrund des Referendums weitere Planungsschritte für den Rückbau eingestellt wurden.

Abstimmungsergebnisse vom 4. März 2018

Eidgenössische Abstimmungen	Ja	Nein
– Neue Finanzordnung 2021	6334	1567
– Volksinitiative «Ja zur Abschaffung der Radio- und Fernsehgebühren (Abschaffung der Billag-Gebühren)»	2945	5264
Kantonale Abstimmungen	Ja	Nein
– Volksinitiative «Zahlbares Wohnen für alle»	3684	4244
Kommunale Abstimmungen	Ja	Nein
– Teilrevision der Gemeindeordnung	6038	1433
– Erweiterung der Schulanlage Erlen mit Trakt 4	5956	1879
– Teiländerung des Zonenplans und Erlass des Bebauungsplans «Neuschwand»	4262	3307
– Rückbau des Betagtenzentrums Herdschwand	4299	3373



Schon ab
CHF 100.-
pro Monat

Starten Sie jetzt zum Aufbau
eines Vermögens.
Mit einem Raiffeisen Fonds-Sparplan.

Mit dem Raiffeisen Fonds-Sparplan
erreichen Sie Schritt für Schritt Ihre Sparziele.
Machen Sie jetzt mehr aus Ihrem Geld.

raiffeisen.ch/fonds-sparplan

Raiffeisenbank Emmen
Gerliswilstrasse 95
6020 Emmenbrücke
Telefon 041 289 19 20
raiffeisen.ch/emmen

RAIFFEISEN
Wir machen den Weg frei

Roteborger Schwinget

5./6. Mai 2018

Sportanlage Ghärnsmatt
Rothenburg

Festwirtschaft mit Ländlermusik
Barbetrieb mit DJ
Kinderparadies mit Hüpfburg



Samstag 10.00 Uhr Nachwuchs-Schwinget
20.00 Uhr Unterhaltungsabend
mit Örgelichnächte Honeri

Sonntag 11.00 Uhr Aktiv-Schwinget

www.schwingklub-rothenburg.ch

Premium-Sponsoren



Hauptsponsoren



SEETALSTRASSE 11 BALD IM NEUEN GLANZ!

- *Physiotherapeuten und Instruktoeren*
- *Gratis überdeckte Parkplätze*
- *Krankenkasse anerkannt*

15%
UMBAURABATT
auf alle Gesundheitsabos

Medical Training Center Emmenbrücke
Seetalstrasse 11 | 6020 Emmenbrücke
Tel.: 041 260 68 68

www.mtc.ch



**Pieter
Keulen**

Zehn Kerzen für das Kinderatelier

Das Kinderatelier feiert in diesem Jahr seinen 10. Geburtstag und ist damit älter als die meisten Teilnehmer. Wir haben nachgefragt, wie es entstanden ist, was es bietet und wie seine Zukunft aussieht. Monika Kunz Tscholitsch, Leiterin des Kinderateliers, trafen wir inmitten von werkenden Kindern und umgeben von Farbtöpfen zum Gespräch.

Kreatives Chaos mit Regeln

Nur der Boden ausserhalb der Mal-Ecke erinnert an eine gewöhnliche Räumlichkeit – Wände, Fenster und Decke sind mit farbenfrohen Kinderzeichnungen, Basteleien, Figuren, Fensterbildern und Girlanden dekoriert. Alles ist farbig und schön hell, der Raum ist grosszügig und lädt nicht nur Kinder zum Malen, Basteln und Werkeln ein. Mit leiser, sanfter Stimme beginnt die heutige Fantasie-Werkstatt für die Kinder des Kinderateliers. Die Kursleiterin Silvia Auf der Maur begrüsst die Kinder, die in einem Kreis zusammensitzen und erklärt den Neulingen, was das Kinderatelier ist und welche Regeln es in diesem kreativen Chaos gibt. Die Kinder hören aufmerksam zu und stellen eifrig Fragen. Aktiv beteiligen sich alle am Einstiegsspiel – gemeinsam wird ein Farbkreis erstellt. Eine grosse Gruppe, die es kaum erwarten kann, endlich an den vorbereiteten Arbeitstischen mit dem Gestalten loszulegen.

Künstlerischer Tatendrang

Endlich gehts los! Die Kinder arbeiten eigeninitiativ und helfen einander. Ausge-

stattet mit einer Farbpalette, wie sie echte Maler haben, erfinden einige in der Mal-ecke ihre eigenen Farben. Andere kleben emsig Collagen oder malen mit Leuchtfarbe einen Nachthimmel, dessen Sterne im Dunkeln leuchten. Einige «Fantasiehasen» erstellen mit Neocolor ein Kratz- oder Streichbild und manche sind mit dem Basteln von Schattenfiguren beschäftigt, die sie im Werkraum mittels Leinwand und Hellraumprojektor testen können.

Eigenkreation statt Nachahmung

Die Kinder schneiden, kleben, mischen, streichen, tüpfeln und schaben, während uns die Leiterin des Ateliers in ihrem mit Kreativmaterial vollgepferchten Arbeitsraum verrät, dass die Idee zum Kinderatelier aufgrund ihrer ehemaligen Tätigkeit als Primarlehrerin und ihres Interesses an Kunst entstanden ist. Früh habe sie gemerkt, wie wichtig gestalterisches Schaffen für Kinder sei. Die Kinder hätten in der Schule aber zu wenig Zeit dafür, erklärt Kunz. Besonders das freie Arbeiten, die vielen Materialien und Ideen, die die Kinder in diesen Räumlichkeiten umgeben, und die

Erlaubnis, Neues ausprobieren zu dürfen, gefällt den Kindern. «Vielen Lehrpersonen und Eltern ist nicht bewusst, wie stark sich Kinder an Mitschülern oder am Lob der Eltern in ihrem kreativen Schaffen orientieren», weiss die Expertin. Die Diversität hinsichtlich Alter, Geschlecht, Herkunft und Interessen im Kinderatelier bricht diese

10 Jahre akku Kinderatelier

Alle Veranstaltungen zum Geburtstag, April/Mai 2018
Im akku, Gerliswilstrasse 23, Emmenbrücke

Freitag, 27. April, 18 Uhr:

Vernissage
Eintritt gratis

Samstag, 28. April, 10 bis 17 Uhr:

Alles aus Pappe (Karton-Bautag)
CHF 12.– pro Familie

Sonntag, 29. April, 10 bis 12 Uhr:

Regentag-Club zum Thema «Geburtstag»
CHF 7.– pro Person

Montag, 30. April, 19 bis 20.30 Uhr:

Führung, Ideen und Beratung für Lehrpersonen (KG bis 4. Klasse)
CHF 5.– pro Person

Dienstag, 1. Mai, 18.30 Uhr:

Mitgliederanlass akku
Geschlossene Veranstaltung

Mittwoch, 2. Mai, 14 bis 16 Uhr:

Geburtstagfest mit Kuchen, Wettbasteln, Überraschungen ...
Eintritt gratis

Donnerstag, 3. Mai, 19 bis 21 Uhr:

Lockere Linien – ein Zeichnungskurs für Nicht-ZeichnerInnen ab 16 Jahren
CHF 18.–

Freitag, 4. Mai:

Ausstellungsbesuch und Geburtstags-Workshops für ausgewählte Schulklassen
Eintritt gratis

Samstag, 5. Mai, 19 bis 20.30 Uhr:

Animations-Filmabend für Klein und Gross
CHF 12.– pro Familie

Sonntag, 6. Mai, 10 bis 12 Uhr:

Regentag-Club zum Thema «Geburtstag»
CHF 7.– pro Person

Infos und Anmeldungen ab April auf www.aku-emmen.ch



Tisch im Vordergrund von links: Paul, Zayra, Noel. Tisch im Hintergrund: Aran

Einschränkungen auf und fördert stattdessen die Interessen und Talente der Kinder. Die Zusammensetzung der Gruppen widerspiegelt die Vielfältigkeit der Emmer Bevölkerung, was die Kinderatelier-Gründerin besonders freut.

Von Zwergen, der Fantasie und dem Wetterfrosch

Eltern merken, dass das kreative Treiben den Kindern gut tut, sie wollen ihre Sprösslinge dazu ermutigen, Neues kennenzulernen und entgegen dank des Kinderateliers den damit verbundenen, oft lästigen Putz- und Aufräumarbeiten. Das Kinderatelier bietet auch Kurse für Familien an, was die Eltern nebst den neuen Ideen fürs Basteln zu Hause besonders schätzen. Das Angebot des Kinderateliers ist beinahe so bunt wie seine Wände – Elki-Malen, Werkzwerge, Farbmorgen, Fantasie-Werkstatt oder Regentag-Club, für alle ist etwas dabei. Darüber hinaus werden Familien ausserhalb des Kinderateliers für Kunst begeistert: Das Projekt Familienzeit erlaubt Familien eine Führung durch die jeweils aktuelle Kunstausstellung in der Kunstplattform inklusive anschliessender Kreativphase im Atelier. Jährlich gibt es zudem eine Reihe kunstpädagogischer Workshops für Emmer Schulklassen.



Von links: Sophia, Noah, Chiara und Miriana

Highlight Kunstausstellung

Dies alles dank der Stiftung akku Emmen – ohne sie wäre es nicht möglich gewesen, ein solches Projekt realisieren zu können, weiss Kunz. Dies, obwohl die Nachfrage nach solchen Angeboten gross sei. Als Highlight behält sie die Ausstellung vor zwei Jahren in der akku Kunstplattform besonders in Erinnerung. Wie damals soll im Frühling erneut eine Ausstellung – diesmal mit einem vielfältigeren Rahmenprogramm – stattfinden, wo die Kunstobjekte von allen Kindern ausgestellt werden, die Familien und Kunstinteressierte gleichermaßen bestaunen können.

Jede Woche beeindruckte sie das gestalterische Schaffen der Kinder aufs Neue – es sei inspirierend, zuzusehen, wie sich die

Kinder in die Arbeit vertiefen. «Es ist der Prozess, der in den Kindern sichtbar etwas auslöst, das Werk ist meist weniger zentral», stellt Kunz fest. Die Kinder gehen indes jede Woche mit glücklichen Erinnerungen und farbenfrohen Kunstobjekten nach Hause.

Autorin: Sina Seiler
sina.seiler@emmen.ch

Informationen

Seit 2008 bietet das akku Kinderatelier viel Kreatives für Kinder von 2½ bis 12 Jahren. Das Angebot ist in der Region einzigartig und wächst von Jahr zu Jahr.

Mitwirkende aus Emmen gesucht

«Gedächtnispalast» – Theaterprojekt in den ehemaligen Produktionshallen der Viscosistadt.

Das ehemalige Monosuisse-Areal in Emmen heisst heute Viscosistadt und ist ein Industriestandort mit bewegter Geschichte. Neben der Hochschule Luzern – Design&Kunst haben sich auch viele Galerien, Ateliers und Kleingewerbe auf dem Areal angesiedelt.

Das Theaterprojekt «Gedächtnispalast» findet in den noch bestehenden, aber stillgelegten Produktionshallen der ehemaligen Spinnerei NYLON 6 statt. Auf über fünf Stockwerken wird eine Geschichte rund um das Thema Glück und Erinnerung

erzählt. Das Publikum bewegt sich dabei selbstständig durch die voll ausgestatteten Räume und Spielszenen und kommt in den Genuss einer aussergewöhnlichen Theatererfahrung.

Die künstlerische Leitung übernimmt Annette Windlin, Regisseurin und Innerschweizer Kulturpreisträgerin 2010.

Gemeinsam mit dem eingespielten professionellen Team, das schon das Theaterspektakel «BIG BANG» und das Freilichttheater «Morgartenspektakel» zu einem grossen Erfolg machte, ist erneut ein aussergewöhnliches Theaterprojekt geplant. Die Premiere soll im April 2019 stattfinden.

Für dieses Projekt werden Spielerinnen und Spieler sowie Helferinnen und Hel-

fer gesucht. Zur Infoveranstaltung mit anschliessendem Apéro sind alle herzlich eingeladen.

Informationsveranstaltung für alle Interessierten

Dienstag, 27. März 2018, 19.00 Uhr
in der Viscosistadt Gerliswilstrasse 19,
Emmenbrücke.

Treffpunkt: Eingang B9 – in der Spinnereistrasse auf dem Areal.

Mehr Informationen über das Projekt und den Verein auf www.vereinbigbang.ch



Rasch, unkompliziert, persönlich!
Ihr Mann in Emmenbrücke

Daniel Lötscher
 T 041 227 88 80, M 079 340 58 57
 daniel.loetscher@mobiliar.ch

Büro Emmenbrücke
 Chriesiweg 17
 6020 Emmenbrücke
 mobiliar.ch

die Mobiliar

TEGEBERG SA

Probleme mit der Steuererklärung?

BITZI
 TREUHAND AG
 6210 Sursee
 6020 Emmenbrücke
 Telefon 041 926 70 00
 www.bitzi.ch

Wir kümmern uns um Ihre Anliegen und bieten professionelle Lösungen zu fairen Preisen.

YOU RELAX, iMow



Die neuen iMow Robotermäher
 Schnell, intelligent und effizient

Good news: Der neue iMow Robotermäher von VIKING setzt neue Mäh-Standards. Während er mäht, können Sie das Leben geniessen und tun, was immer Sie möchten. Lassen Sie sich von Ihrem Fachhändler beraten.

F. Buchser AG
 Motor-Geräte

E-mail: info@buchser-ag.ch
 www.buchser-ag.ch

Tel. 041 - 260 62 30
 Fax 041 - 260 69 40



Schiebetür

Media-Möbel
 Trennwand
 Bank Weinkeller
 Ankleide Regal TÜR
 Terrassenboden
 Tisch Reparatur
 Stauraum
 Schrank BÜRO
 Empfang Verkleidung
 MÖBEL Bar
 Prototyp
 Sideboard

K Ü N G A G
 Schreinerei Innenausbau



www.kueng-ag-emmen.ch



www.small-foot.ch

Kinderbetreuung liegt uns am Herzen

small Foot AG
 Die Kinderkrippe
 Seidenhofstrasse 14
 CH-6003 Luzern

Telefon: +41 41 210 21 20
 traegerschaft@small-foot.ch
 www.small-foot.ch

Mitglied von:



Mitglied von kibesuisse
 Membre de kibesuisse
 Membro di kibesuisse



Standorte:

Aarau	Kriens
Baar	Luzern
Baden	Malters
Dagmersellen	Rothrist
Emmen	Ruswil
Emmenbrücke	Sins
Hochdorf	Schötz
Knutwil	Sursee




LÖTSCHER LOGISTIK
 Mehr Werte schaffen.

MuldenservicePlus

Profitieren auch Sie von unseren Leistungen. Von Muldenservice in Ihrer Nähe, Transporten über Recycling oder Lieferung von Kies und Beton. Der Umwelt zu liebe.

Flexibel – Motiviert – Engagiert.

Löttscher Logistik AG Spahau 3, CH-6014 Luzern, T +41 41 259 0777, logistik@ltp.ch, www.logistik-plus.ch

20 JAHRE HÖR-QUALITÄT

www.dashoerstudio.ch  TELEFON 041 260 59 60

Jetzt anmelden zum kostenlosen Hörvorsorge - Check



DAS  RALF SCHOLZE
HÖRGERÄTESPEZIALIST
HÖR - Studio
GERLISWILSTRASSE 51, 6020 EMMENBRÜCKE

**Sie wollen wieder besser hören?
Wir finden die optimale Lösung für Sie.**

**IHRE KOMPETENTE
PFLEGE UND
UNTERSTÜTZUNG
ZU HAUSE**



**WÄHREND
365 TAGEN
IM JAHR
IM EINSATZ
FÜR SIE**

Am **16. Mai 2018** findet unsere diesjährige **Generalversammlung** im Betagtenzentrum Emmenfeld statt.

Als Vereinsmitglied haben Sie die Möglichkeit an unserer GV teilzunehmen. Ausserdem werden Sie regelmässig mit Informationen rund um die Spitex Emmen versorgt.

Wir freuen uns auf Ihre Unterstützung als Vereinsmitglied und Ihren Besuch an unserer Generalversammlung.

Jahresbeiträge

Einzelmitglieder	CHF 25
Familien	CHF 30
Kollektiv (Firmen, Organisationen)	CHF 30

Postkonto CH39 0900 0000 6000 4125 0

Wir danken allen Vereinsmitgliedern für ihren wertvollen Beitrag.

Gerliswilstrasse 69
6020 Emmenbrücke
041 267 09 09
www.spitex-emmen.ch
info@spitex-emmen.ch



Werbung mit starker Leserbindung – EMMENMAIL!

Mediendaten unter www.emmenmail.ch

**Wir machen alles,
ausser gewöhnlich.**

Marcel Weiler, Arbeitsvorbereitung

Küchen-Ausstellung:
Mo – Fr 8 – 12 Uhr und 13 – 17.30 Uhr · Sa 9 – 13 Uhr



Duss
KÜCHENKONZEPTE

6020 Emmenbrücke · 041 269 06 40 · duss-kuechen.ch

«Man bereitet sich darauf vor, hofft aber, dass man es nie braucht.»

Heinz Huber war während zwölf Jahren Chef des Bevölkerungsschutzes. Er hatte die Aufgabe, die Partnerorganisationen und die Vorbereitungen auf Katastrophen sowie Notlagen zu koordinieren. Im Interview verrät er unter anderem, worauf es im Krisenfall ankommt.

Die Gemeinde Emmen hat einen Gemeindeführungsstab zur Bewältigung von Katastrophen und Notlagen. Der Chef Bevölkerungsschutz leitet diesen Stab in ausserordentlichen Lagen und Langzeiteinsätzen und ist für dessen Organisation, Einsatzbereitschaft und Ausbildung verantwortlich. Er hat die Aufgabe, die Partnerorganisationen des Bevölkerungsschutzes und die Vorbereitungen auf Katastrophen und Notlagen zu koordinieren. Während zwölf Jahren war das die Aufgabe von Heinz Huber. Nun tritt er ab.

Mit welchen Szenarien haben Sie sich beschäftigt?

Hochwasser war für uns lange Zeit das Hauptthema. Das Hochwasserschutzprojekt am Seetalplatz hat aber diese Gefahr in weiten Teilen gebannt. Man hat dort sehr gute Arbeit geleistet. Heute beschäftigen wir uns unter anderem mit Stromausfällen, Pandemien, Sturmschäden, Tierseuchen



Neuer Chef Bevölkerungsschutz

Der Gemeinderat hat Viktor Bitzi zum neuen Chef Bevölkerungsschutz der Gemeinde Emmen ernannt. Während des Hochwasserereignisses 2005 hatte Viktor Bitzi den damals ad hoc gebildeten Führungsstab für diesen Krisenfall umsichtig und kompetent geführt. Als langjähriger Kommandant der Feuerwehr verfügt Viktor Bitzi über die notwendigen Kenntnisse und vor allem auch über praktische Einsatzerfahrungen in ausserordentlichen Lagen. Er arbeitet als Berufsschullehrer im Berufsbildungszentrum Wirtschaft, Informatik und Technik, Emmen.

Heinz Huber (links) übergibt sein Amt an Viktor Bitzi (rechts).

und vielen weiteren Szenarien. Wir versuchen dabei, möglichst viele Möglichkeiten durchzudenken. Man darf beispielsweise nicht vergessen, dass auch Einzelpersonen mit Problemen zur Gefahr für ihre Mitmenschen werden können.

Unzählige Alltagsereignisse werden durch die Blaulichtorganisationen (Feuerwehr, Polizei, Rettungsdienst 144 und Zivilschutzorganisation) professionell bewältigt. Sie sind die wichtigsten Träger des Bevölkerungsschutzes.

Welches Erlebnis ist Ihnen besonders in Erinnerung geblieben?

2007 ereignete sich wieder ein Hochwasser. Ich befand mich an der Kleinen Emme und beobachtete den Wasserstand. Das Wasser reichte bis zum Anschlag der neuen Mauer, die man gebaut hatte. Wir lösten damals den Sirenenalarm für Emmen Dorf aus. Um ein Haar wäre das Wasser über die neue Schutzmauer geschwappt. Es war sehr eindrücklich, die Mauer hat ihren Zweck erfüllt. Hätte man die bauliche Massnahme nicht realisiert, wäre das Wasser an der gleichen Stelle wie 2005 über die Ufer getreten. Das Beispiel zeigt, wie wichtig Lehren aus Ereignissen, entsprechende Planungen und deren Umsetzung sind.

Was ist die grösste Herausforderung bei dieser Aufgabe?

Einerseits die Vorbereitung auf mögliche Ereignisse und andererseits die Koordination im Einsatz, also die richtigen Leute zur richtigen Zeit zusammenzubringen. Dabei ist es ähnlich wie im Militär. Man bereitet sich darauf vor, hofft aber, dass man es nie braucht.

Was hat Sie damals bewogen, die Aufgabe anzunehmen?

Als der Auftrag vom Kanton kam, fragte mich der damalige Gemeindepräsident Peter Schnellmann an. Ich erfüllte die Voraussetzungen: Ich war bereits 2005, anlässlich des Hochwassers, im kantona-

len Führungsstab in der Bereichsleitung Feuerwehr im Einsatz. Als Instruktor und Feuerwehroffizier in Emmen pflegte ich jahrelang engen Kontakt mit den Partnerorganisationen und fühlte mich deshalb für dieser Aufgabe bereit.

Der Job ist auch eine Belastung. Wie gehen Sie damit um?

Man verfolgt auf jeden Fall immer das Geschehen und informiert sich stetig. Man beschäftigt sich mit Krisen und spielt Szenarien im Kopf durch. Bei starkem Regen begibt man sich an die Flüsse und schaut, wie sich die Pegel entwickeln. Wettermeldungen auf dem Internet werden verfolgt. Man macht sich immer Gedanken. Auch bei Ereignissen im Ausland ergibt sich Handlungsbedarf.

Es war immer eine latente Belastung vorhanden, die mit dem Alter zunahm. Dies und natürlich die ordentliche Pensionierung im Sommer 2017 sind die ausschlaggebenden Punkte, um von diesem Amt zurückzutreten und die Aufgabe zu übergeben.

Worauf kommt es im Krisenfall an?

Die vier K sind wichtig: In Krisen Köpfe kennen und deren Kompetenzen. Es ist entscheidend, die Leute und ihre Fähigkeiten zu kennen, damit man weiss, wie man sie einsetzen kann. Man muss sich in die Denkprozesse von anderen Personen hineinversetzen. So funktioniert die Zusammenarbeit am besten. Natürlich muss man die Stabsarbeit auch trainieren.

Was wünschen Sie sich?

Obschon die Sicherheitsorganisationen gut funktionieren, sollte sich die Bevölkerung noch vermehrt mit der eigenen Sicherheit befassen. Ich war überrascht über einen Bericht, dass noch immer viele Leute den Sirenenalarm nicht beachten und die entsprechenden Verhaltensregeln nicht kennen.

Worauf sind Sie stolz?

Dass der Bevölkerungsschutz in der Gemeinde Emmen gut aufgestellt ist und funktioniert. Die Zusammenarbeit zwischen den Direktionen der Verwaltung und den Blaulichtorganisationen war stets zielgerichtet.

Was geben Sie Ihrem Nachfolger mit?

Sehr wichtig ist, Kontakte zu knüpfen und regelmässigen Austausch zu pflegen. Zudem hoffe ich, dass er dieselbe Unterstützung erhält wie ich. Ich danke allen Beteiligten, die mir den Rücken gestärkt haben.

Interview: Nikola Janevski
nikola.janevski@emmen.ch



Von links: Pierino Bonetti, Adrian Minnig, Patric Fasel, André Meyer, Fabian Jung. Foto: Pawel Streit

Klein und flink

Die Bierszene durchläuft momentan einen Wandel. Kleine Brauereien treten in den Markt ein und haben dabei einen entscheidenden Vorteil. Auch eine Brauerei aus Emmen macht von sich reden. Wegen des Biers, aber nicht nur.

Was haben Marmelade, Kunst und Bier miteinander zu tun? Auf den ersten Blick scheint es schwer, einen Zusammenhang zu finden. Vorab nur so viel: Es handelt sich um eine besondere Erscheinung der Craft-Bierszene, wo Bier selbst gebraut wird – eine Bewegung, die auch in Emmen einen Spross gefunden hat.

Bezug zu Ort und Kunst

Ein sehr kräftiger und intensiver Geschmack, mit einer fruchtigen Note. Die Bitterkeit hält sich im Gaumen: ein Bier, das mit der Hopfensorte Simcoe gebraut wurde. Der lokale Bezug zur Viscosi verleiht dem Bier den eigensinnigen Namen Simcosi. Es ist eines der zahlreichen Biere der MN Brew, der Emmer Bierbrauerei. Der Name bringt dabei die Unternehmensphilosophie auf den Punkt: eigensinnige Kreationen, die einen Bezug zum Ort und zur Kunst schaffen. Dabei versteht sie sich nicht nur als Brauerei, sondern auch als

Vermittler. Sie kreieren neue Biersorten und verbinden sie mit den Bereichen Kulinarik und Kunst. Aber zuerst von vorne.

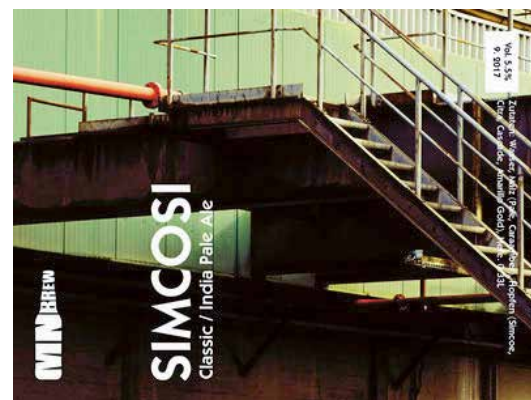
Rückschläge, aber keine Zweifel

Alles begann als Hobby. In einem Keller an der Gerliswilstrasse fingen Pierino Bonetti und Fabian Jung an, selber Bier zu brauen. Mit der Zeit konnten sie weitere dafür begeistern. So fing der Zapfhahn an zu laufen. Aus einem Mitbringsel für ein Gartenfest wurde ein Degustationsevent für Freunde. Auf einmal war das Bier in aller Munde und plötzlich wollten die Leute das Emmer Bier. «Rückschläge gab es viele, aber nie Zweifel. Wir haben uns nie aus der Ruhe bringen lassen», erinnert sich Adrian Minnig, Verantwortlicher für die Technik. Heuer haben sie mit einer neuen Brauanlage in Rothenburg einen weiteren Schritt hin zur Professionalisierung gemacht. Sie können mit dem gleichen Arbeitsaufwand mehr produzieren. Die Qualität hat sich dadurch auch verbessert. «Jetzt, wo die Produktion läuft, wollen wir raus mit unserem Bier. Wir suchen weitere Partner für den Vertrieb und sind offen für neue Ideen», betont Fabian Jung, Leiter der Administration. Während drei Jahren haben sie ihr Bier grösstenteils nur von der Rampe verkauft.

David neben Goliath

MN Brew reiht sich ein in die Craft-Bierszene. Es handelt sich dabei um Gerstensäfte, die handwerklich von unabhängigen Brauereien erzeugt werden. Eine Alternative zu den herkömmlichen Bieren, wie sie von Grossbrauereien hergestellt werden. «Das Bier ist ein Volumengeschäft, aber wir haben kein Volumen», sagt Jung, «wir

müssen unser Bier anders vermarkten.» Hier zeigt sich ein wesentlicher Punkt der Craft-Bierszene. War das Bier bis anhin ein Massengeschäft, hat sich das durch die neuen kleinen Betriebe geändert. Sie spezialisieren sich auf das Lokale und wollen mit besonderen Kreationen auf sich aufmerksam machen. Adrian Minnig betont: «Im Wandel sind die Kleinen die Entscheidenden. In ihrer Nische haben sie Bewegung in den Markt gebracht. Dadurch haben auch die Grossen gemerkt, dass sie sich verändern müssen. So nimmt die Vielfalt zu.» Das Erfolgsrezept ist dabei die Unternehmensgrösse. «Wir sind klein und flink. Wir getrauen uns zudem, auch herausfordernde Biere zu brauen», sagt Jung stolz. Ihnen ist dabei wichtig, dass sie alles ver-



werten. Aus dem Treber, den Rückständen der Bierproduktion, wird Brot gebacken und aus überschüssigen Bieren Marmelade gekocht. Da passt mit André Meyer ein Koch bestens ins fünfköpfige Team.

Austausch ist wichtig

Bei den Produkten wird dem lokalen und künstlerischen Bezug ein hoher Stellenwert beigemessen. Für die limitierten Kreationen werden die Etiketten von örtlichen Künstlern entworfen. «Das bietet Künstlern wie Vera Leisibach eine Plattform. Sie hat die Etikette für das Coffee Maple Ale gestaltet sowie das Bild «Bierportrait Nr.1» mit den MN-Brew-Bieren Citreuss, Cararoth und Emmenoat als Motiv. Es ist eine Win-win-Situation», erklärt Patric Fasel, Leiter Marketing. Der Gedanke des Gebens und Nehmens zeigt sich auch im Kundenkontakt: Die Grenzen zwischen Kunde und Verkäufer sind fließend, denn die Kunden werden in die Produktion miteinbezogen. «Der Austausch ist uns sehr wichtig», sagt Fasel. Dadurch ist auch gegeben, dass das Bier mit dem Ort verankert wird. Eben nicht ein, sondern das Emmer Bier.

Autor: Nikola Janevski
nikola.janevski@emmen.ch

Informationen

Weitere Informationen zu MN Brew finden Sie unter www.mnbrew.ch.

Handänderungen

Grst.-Nr. 13797, 13798, 13943: Grudligstrasse, Grudligweg 11

Baloise Wohnbauten AG, Aeschenplatz 21, 4051 Basel an Miteigentum zu je ½: Baumann Fritz Alfred, Thorenbergmatte 15, 6014 Luzern; Baumann-Waser Eveline Maria Elisabeth, Thorenbergmatte 15, 6014 Luzern

Grst.-Nr. 2126: Erlenstrasse 2

Bussmann Alexandre, CA-9216 Horlings Road, Smithers, B.C. V0J 2N2 an Anliker AG Immobilien, Meierhöflistrasse 18, 6021 Emmenbrücke 1

Grst.-Nr. 8948: Schaubhus 14

Suntharalingam Biratheepan, Maihofstrasse 58, 6006 Luzern an Medifair Swiss GmbH, Maihofstrasse 58, 6006 Luzern

Grst.-Nr. 13310, 13321, 13359, 13377:

Rüeggisingerstrasse 103

Rennert Jan, Rüeggisingerstrasse 103, 6032 Emmen an Ziswiler Martin Bruno, Bachtalen 4, 6020 Emmenbrücke

Grst.-Nr. 289: Hochdorferstrasse 1

Walter Häfeli. Immobilien. AG, Laurenzorgasse 16, 5000 Aarau an Pensionskasse BRUN, Schützenmattstrasse 36, 6020 Emmenbrücke

Grst.-Nr. 14345: Gerliswilstrasse 90

Sonnenhof Immobilien AG, Horwerstrasse 11, 6005 Luzern an GG Real Estate AG, Schochenmühlstrasse 2, 6340 Baar

Grst.-Nr. 12713, 13718: Neuenkirchstrasse 57

Miteigentum zu je ½: Shkodra Ismet, Neuenkirchstrasse 57, 6020 Emmenbrücke; Shkodra-Morina Feime, Neuenkirchstrasse 57, 6020 Emmenbrücke an Miteigentum zu je ½: Matoshi Azem, Talstrasse 14, 6020 Emmenbrücke; Matoshi Ardiana, Talstrasse 14, 6020 Emmenbrücke

Grst.-Nr. 342: Mattenstrasse 4

Grüter-Baumeler Elisabeth Anna, Mattenstrasse 4, 6020 Emmenbrücke an Dambach Susanne, Mattenstrasse 4, 6020 Emmenbrücke

Grst.-Nr. 9268, 9284, 9285: Sprengimatt 5

Amstutz Christian, Luzernerstrasse 115a, 6333 Hünenberg See an Miteigentum zu je ½: Kucera Jan Pavel, Haldenring 10, 6020 Emmenbrücke; Kucera-Kostova Denica, Haldenring 10, 6020 Emmenbrücke

Grst.-Nr. 13846, 13847: Grudligstrasse

Baloise Wohnbauten AG, Aeschenplatz 21, 4051 Basel an Temperli Walter, Chilweg 1, 8165 Oberweningen

Grst.-Nr. 13754, 13799, 13911, 13941:

Grudligstrasse, Grudligweg 15, Grudligweg 11

Baloise Wohnbauten AG, Aeschenplatz 21, 4051 Basel an Miteigentum zu je ½: Krastev Goran Simeon, Blattenmoosstrasse 1, 6014 Luzern; Krasteva Maria, Blattenmoosstrasse 1, 6014 Luzern

Grst.-Nr. 13872, 13981: Grudligstrasse, Grudligweg 2

Baloise Wohnbauten AG, Aeschenplatz 21, 4051 Basel an Spychiger-Waldis Barbara Maria, Widspüelmatte 3, 6043 Adligenswil

Grst.-Nr. 4298: Tannhof 18

Miteigentum zu je ½: Landolt Markus Walter, Tannhof 18, 6020 Emmenbrücke; Nyirö-Thomas Gabriele, Tannhof 18, 6020 Emmenbrücke an Miteigentum zu je ½: Cetta Ardian, Krauerstrasse 9, 6020 Emmenbrücke; Cetta-Tanushaj Trasha, Krauerstrasse 9, 6020 Emmenbrücke

Grst.-Nr. 4480: Kapfweid 20

Erbengemeinschaft Bühlmann Otto Walter Erben:
1. Bühlmann Peter, Seestrasse 18, 6295 Mosen;
2. Brunner-Bühlmann Irene, Kapf 108, 6020 Emmenbrücke; 3. Haas-Bühlmann Martha, Stegenstrasse 11, 6048 Horw; 4. Bühlmann Otto Fridolin, Erlenstrasse 83, 6020 Emmenbrücke; 5. Burch-Bühlmann Ruth Helene, Im Hubel 2, 6020 Emmenbrücke; 6. Bühlmann Bufardeci Edda Maria, Im Hubel 2, 6020 Emmenbrücke an Inova Systemtechnik AG, Obereystrasse 1, 6207 Nottwil

Grst.-Nr. 10228, 50015: Erlenstrasse 13

Erbengemeinschaft Bernet Eduard Josef Erben:
1. Bernet Martin, Chemin du Verger 42, 1752 Villars-sur-Glâne; 2. Bernet Stefan Eduard, Benzeholzstrasse 8, 6045 Meggen; 3. Ristic-Bernet Theresia, Sandgütsch 10, 6024 Hildisrieden an Miteigentum zu je ½: Occhicone Nicola, Udelbodenstrasse 77, 6014 Luzern; Occhicone-Mandolini Graziella, Udelbodenstrasse 77, 6014 Luzern

Grst.-Nr. 8260, 8786: Adligenstrasse 1

Miteigentum zu je ½: Mihajlovic Todor, Erlenstrasse 8, 6020 Emmenbrücke; Mihajlovic-Udovic Dragana, Aldigenstrasse 1/2, 6020 Emmenbrücke an Smith Gary Steven, Mühlematt 7, 6020 Emmenbrücke

Grst.-Nr. 412: Seetalstrasse 102

Miteigentum zu je ½: Beer Marcel, Titlisstrasse 7, 6020 Emmenbrücke; Beer-Koch Rita Julia, Titlisstrasse 7, 6020 Emmenbrücke an Marcel Beer Automation GmbH, Titlisstrasse 7, 6020 Emmenbrücke

Grst.-Nr. 14440: Grudligstrasse 16

Miteigentum zu je ½: Holden Michael Patrick, Grudligstrasse 16, 6020 Emmenbrücke; Holden-Fässler Barbara Amalie, Grudligstrasse 16, 6020 Emmenbrücke an Miteigentum zu je ½: Schneider Patrik André, Taubenhäuserstrasse 30, 6005 Luzern; Egli Brücker Claudia Helena, Sagenmattstrasse 32, 6003 Luzern

Grst.-Nr. 1198, 1244: Schooswaldstrasse 6, Schooswaldstrasse 4

Burri Hans Josef, Langensandweg 1, 6005 St. Niklausen an Miteigentum zu je ½: Rigliaco Fernando, Gubelstrasse 24, 6300 Zug; Augliera Giuseppe, Erlenring 1, 6020 Emmenbrücke

Grst.-Nr. 208: Kühneweg 20

Speck Karl Josef, Obere Frutt 9, 6068 Melchsee Frutt an Rogger Ambauen Immobilien AG, Emmenweidstrasse 58, 6020 Emmenbrücke

Grst.-Nr. 11346, 11601: Obere Wiese 14

Miteigentum zu je ½: Burch Josef Robert, Hübelstrasse 10a, 6020 Emmenbrücke; Burch-Odermatt Josefina Maria, Hübelstrasse 10a, 6020 Emmenbrücke an Miteigentum zu je ½: Fürer Remo Pascal, Bundesstrasse 36, 6003 Luzern; Fürer Valentina Vera, Seestrasse 4, 6204 Sempach

Grst.-Nr. 11951: Erlenrain 8

Miteigentum zu je ½: Schwegler Johann, Erlenrain 6, 6020 Emmenbrücke; Schwegler-Reichenbach Sonja, Erlenrain 6, 6020 Emmenbrücke an Miteigentum zu je ½: Jurcevic Zeljo, Erlenrain 8, 6020 Emmenbrücke; Jurcevic Jadranka, Erlenrain 8, 6020 Emmenbrücke

Grst.-Nr. 10953, 11045, 11053: Sustenweg 3

van Koppen-Bucher Monika Klara, Sustenweg 3, 6020 Emmenbrücke an van Koppen Mischa Thomas, Rothenburgstrasse 37, 6020 Emmenbrücke

Grst.-Nr. 3953: Riffigmatte 15

Neidert Rolf Willy, Riffigmatte 15, 6020 Emmenbrücke an Schäfer-Neidert Patricia Daniela Monique, Kaderlin-Lepp-Strasse 9, DE-79359 Riegel

Grst.-Nr. 361: Sedelstrasse 20

Miteigentum zu je ½: Gügler Kurt Walter, Zinnenstrasse 5, 6353 Weggis; Gügler-Zurmühle Verena Martha, Zinnenstrasse 5, 6353 Weggis an Miteigentum zu je ½: Zurmühle Eduard Anton, Mäderenweg 19, 8154 Oberglatt ZH; Zurmühle Josef Hans, Rütihofstrasse 23b, 9052 Niedersteufen; Zurmühle Thomas Ernst, Zinnenstrasse 4, 6353 Weggis; Gügler-Zurmühle Verena Martha, Zinnenstrasse 5, 6353 Weggis; Fährdrich-Zurmühle Erika Maria, Wiesenweg 39, 5102 Rapperswil; Geiser-Zurmühle Stephanie, Hohenrainstrasse 3, 6275 Ballwil

Grst.-Nr. 4212: Wehrstrasse 59

Miteigentum zu je ½: Hürlimann Ottiger Doris, Wehrstrasse 59, 6032 Emmen; Ottiger Roland, Wehrstrasse 59, 6032 Emmen an Miteigentum zu je ½: Wiens Paul, Zielacherstrasse 25, 6274 Eschenbach; Wiens-Bergen Nelli, Zielacherstrasse 25, 6274 Eschenbach

Grst.-Nr. 12519, 12524, 12525: Kolbenstrasse 11

Muff Johann, Kantonsstrasse 100, 6048 Horw an Seeanstoss Immobilien AG, Inseliquai 8, 6002 Luzern 2

Grst.-Nr. 12515, 12516, 12517, 12518, 12520, 12521, 12522, 12523, 12526, 12527, 12528:

Kolbenstrasse 11

ROKAFIN AG in Liquidation, Klostermatt 17, 6415 Arth an Seeanstoss Immobilien AG, Inseliquai 8, 6002 Luzern 2

Hundesteuer 2018

Wir stützen uns auf die kantonale Gesetzgebung über das Halten von Hunden. Für jeden Hund im Alter von über sechs Monaten hat der Halter bei der Gemeinde seines Wohnsitzes jährlich eine Steuer zu entrichten. Die Steuer für einen Hund beträgt Fr. 120.–, für Hunde, die bis Ende Juni im laufenden Jahr geboren wurden, Fr. 60.–, für Hofhunde auf Landwirtschaftsbetrieben Fr. 40.–. Der Rechnungsversand für die Hundesteuer erfolgt im Frühling 2018. **Sie ist zahlbar bis spätestens 30. Juni 2018.**

Der erste Schritt zum Hundehalter

1. Personen, welche noch nie einen Hund gehalten haben, müssen sich als **Erstes bei**

der Einwohnerkontrolle Emmen melden

und sich in der AMICUS-Datenbank erfassen lassen.
2. Für Personen, welche bereits einen korrekt registrierten Hund halten oder gehalten haben, entfällt die Meldung bei der Gemeinde, da ihre Personalien bereits in der AMICUS-Datenbank vorhanden sind.
3. Erst wenn eine Person in der AMICUS-Datenbank erfasst ist, kann ein Hund auf ihren Namen durch den Tierarzt registriert werden.

Weitere Informationen bezüglich Registrierung, Adressänderung sowie Besitzerwechsel sind auf unserer Homepage (www.emmen.ch) sowie auf

der Homepage der AMICUS aufgeführt.

Kontakt AMICUS

Telefon 0848 777 100
E-Mail info@amicus.ch
Internet www.amicus.ch

Für Auskünfte zur Hundesteuer 2018 stehen Ihnen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Einwohnerkontrolle/Gemeindekasse Emmen, Rüeggisingerstrasse 22, 6020 Emmenbrücke, zur Verfügung (Telefon 041 268 01 11). Vielen Dank im Voraus für die Zusammenarbeit.

Nadia Roos

Einwohnerkontrolle/Gemeindekasse
nadia.roos@emmen.ch

«Verändere die Schweiz»

Die Schweiz zu verändern, war noch nie so einfach: Bis zum 25. März können alle Jugendlichen ihre Ideen und Anliegen zur Zukunft der Schweiz auf www.engage.ch einreichen. Wie bereits letztes Jahr werden anschliessend die 13 jüngsten National- und Ständeräte/innen ihre Favoriten aussuchen und diese in die nationale Politik einbringen.

Todesfälle

Amrein Leo, 12.10.1935	08.01.2018
Blum Markus, 04.05.1953	31.01.2018
Bühlmann-Lötscher Maria, 10.04.1921	04.01.2018
Dubach-Bucher Henriette, 31.08.1933	15.01.2018
Felder-Wolfisberg Rita, 10.12.1934	10.01.2018
Fischer-Schölhorn Anna Maria, 18.01.1920	30.01.2018
Fischer August, 22.01.1931	24.01.2018
Haessig Daniel, 06.06.1974	07.01.2018
Herger Josef, 18.07.1936	17.01.2018
Jost-Linder Marie, 07.10.1933	10.01.2018
Kopp-Erni Erna, 27.09.1929	26.01.2018
Sandor-Bonk Eva, 16.07.1931	01.01.2018
Schmid Alois, 26.08.1921	26.01.2018
Schwander Anna, 13.07.1927	03.01.2018
Spycher-Muff Maria, 09.03.1921	11.01.2018
Studer Otmar, 05.08.1940	08.01.2018
Weissner Helmut, 09.08.1934	24.01.2018
Widmer-Meier Hedwig, 11.10.1931	29.01.2018

Schalteröffnungszeiten Ostern

Wir machen Sie darauf aufmerksam, dass die Büros, Schalter und Betriebe der Gemeindeverwaltung Emmen über Ostern vom **Freitag, 30. März 2018, bis Montag, 2. April 2018, geschlossen sind.** Für die Anmeldung von Todesfällen hat das Büro des Zivilstandsamtes/Bestattungswesens wie folgt offen:
Samstag, 31. März 2018, von 9.00–11.00 Uhr
 Zusätzlich erreichen Sie das Zivilstandsamt während dieser Öffnungszeit über die direkte Telefonnummer 041 268 02 32.

Öffnungszeiten Betriebsamt

Wir machen Sie darauf aufmerksam, dass das Betriebsamt Emmen während der Betriebsferien (Ostern) **vom 26. März bis 6. April 2018** wie folgt geöffnet ist:
Montag bis Freitag:
 jeweils von 8.00 bis 11.45 Uhr,
 nachmittags geschlossen
Freitag, 30. März 2018: geschlossen
Montag, 2. April 2018: geschlossen
 Ab Montag, 9. April 2018, wieder normal geöffnet.

Behandlung von Einbürgerungsgesuchen ausländ. Staatsangehöriger

Die Bürgerrechtskommission von Emmen wird die Einbürgerungsgesuche folgender Personen behandeln:

- **Antic-Djordjevic Kristina** und Sohn **Viktor**, mit Staatsangehörigkeit Serbien, Nelkenstrasse 4a, 6032 Emmen
- **Bonorva Amedeo** sowie Ehefrau **Bonorva-Forenza Giuseppina**, mit Staatsangehörigkeit Italien, Schönbühlstrasse 4, 6020 Emmenbrücke
- **Bonorva Riccardo Pascal**, mit Staatsangehörigkeit Italien, Schönbühlstrasse 4, 6020 Emmenbrücke
- **Bonorva Sandro**, mit Staatsangehörigkeit Italien, Schönbühlstrasse 4, 6020 Emmenbrücke
- **Correia Araújo Diogo**, mit Staatsangehörigkeit Portugal, Seetalstrasse 98, 6032 Emmen
- **Faria Dos Santos Sérgio**, mit Staatsangehörigkeit Portugal sowie Ehefrau **Ribeiro dos Santos Andréa** und Sohn **Ribeiro Santos Nicolas**, mit Staatsangehörigkeit Brasilien, Adligenstrasse 5, 6020 Emmenbrücke
- **Handanagic-Alibabic Mirzeta** sowie Ehemann **Handanagic Hasan** und Söhne **Handanagic Eldar**, **Handanagic Munir** und **Handanagic Rijad**, mit Staatsangehörigkeit Bosnien und Herzegowina, Stauffacherstrasse 1, 6020 Emmenbrücke
- **Jeyendran Mathangki**, mit Staatsangehörigkeit Sri Lanka, Sedelstrasse 12, 6020 Emmenbrücke
- **Kadim Mohamed**, mit Staatsangehörigkeit Algerien, Oberhofstrasse 14, 6020 Emmenbrücke
- **Mohamad Amir**, mit Staatsangehörigkeit Syrien, Pestalozzistrasse 5, 6032 Emmen
- **Smítal Tomáš**, mit Staatsangehörigkeit Tschechien, Ahornweg 13, 6020 Emmenbrücke
- **Šušnja David**, mit Staatsangehörigkeit Slowenien, Oberhofmatte 17, 6020 Emmenbrücke

Gemäss Art. 54 Abs. 4 der Gemeindeordnung von Emmen steht den Stimmberechtigten von Emmen während einer Frist von 30 Tagen seit Publikation das Recht zu, Bedenken gegen eine Einbürgerung bei der Gemeindekanzlei Emmen zuhanden der Bürgerrechtskommission oder brk@emmen.ch begründet anzumelden.

ARNOLD & SOHN
Bestattungsdienst AG
 Waldstätterstrasse 25 Tag und Nacht
 6003 Luzern 041 210 42 46
beraten, begleiten und entlasten
zuverlässig und erfahren
persönlich und kompetent
www.arnold-und-sohn.ch

Im Todesfall beraten und unterstützen wir Sie mit einem umfassenden und würdevollen Bestattungsdienst.

EGLI BESTATTUNGEN
 EMMENBRÜCKE

Geschäftsstellenleiter:
 Roger Bühlmann
 Gerliswilstr. 43, 6020 Emmenbrücke
www.egli-bestattungen.ch
24 h-Tel. 041 261 01 01

Mitglied Gemeindevorstand

Persönliche Entlastung und Organisation im Todesfall.

HAGER IMBACH
 Bestattungsdienste und Trauerbegleitung

Gerd Gilik, Emmen
 041 340 33 02 · info@hagerimbach.ch
www.hagerimbach.ch



Regeln Sie Ihre Bestattung kostengünstig mit einem einmaligen Beitrag.

Sorgen Sie vor und bestellen Sie jetzt mehr Informationen.

Kremationsverein Luzern
 Postfach 3111, 6002 Luzern
 Tel. 041 360 51 58
 oder 041 420 34 51
www.kremationsverein.ch



**HAMMER
AUTO
CENTER**
... einfach Hammer

**FRÜHLINGS-
AUSSTELLUNG**
16. bis 19. März 2018

IN EMMENBRÜCKE
UND MEGGEN

Lassen Sie sich
überrschen.

hammerautocenter.ch

Öffnungszeiten

Freitag	16. März 2018	13.30 bis 18.00 Uhr
Samstag	17. März 2018	09.00 bis 18.00 Uhr
Sonntag	18. März 2018	10.00 bis 17.00 Uhr
Montag	19. März 2018	10.00 bis 18.00 Uhr

HEGGLI
Reisen weltweit

Jetzt Ferien buchen
beim Heggli Reiseteam am
Sonnenplatz in Emmenbrücke

www.heggli.com

Gewinnen Sie tolle Reisepreise bei
unserem Jubiläumswettbewerb

small Foot
DIE
SCHWIMMSCHULE

Ihr Volltreffer in der Region.
www.dieschwimmschule.ch

Mit neuem Konzept für gesamtheitliche Förderung.

Gartengestaltung, Unterhalt und Pflege



**Pius Gloggner
Gartenbau AG**
Erlenrain 6
6020 Emmenbrücke

Mobil 079 641 32 53
Telefon 041 280 02 53
p.gloggner@bluewin.ch
www.gloggner-gartenbau.ch

WELCOME
IMMOBILIEN

Ihr Immobilienspezialist
der Zentralschweiz.



www.welcome-immobilien.ch

Erweiterung Betagtenzentrum Alp
Emmenbrücke

**JÄG
ERE
GLI**
ARCHITEKTEN



**GEBÄUDE-
ERWEITERUNG
MIT MEHRWERT**

Profitieren Sie jetzt von
unserem Fachwissen

jaegeregli.ch 



**Frühling,
ready, go.**

Grosse Frühlingsausstellung
24. & 25. März 2018
von **9.00 bis 17.00 Uhr**
Testen Sie Ihren Lieblings-SEAT.



GARAGE // BLASER
DIE GARAGE
EMMEN/WÄLDENBERG STRASSE 12/13 6020 EMMEN

GARAGE BLASER AG
Feldmattstrasse 12 – 6032 Emmen
T. 041 260 30 50 – www.garage-blaser.ch



RÖBI KOLLER

**BEGEGNUNG MIT DEM
MODERATOR, TAXIFAHNER,
WELTENBUMMLER**
Eintritt: Fr. 15.-, inkl. Apéro und Signierstunde



 **bibliothek emmen**

18. April 2018,
19 Uhr
Gemeindebibliothek
Rüeggisingerstrasse 24a
6020 Emmenbrücke

Anmeldung unter: 041 268 06 55,
gemeindebibliothek@emmen.ch

 **bibliothek emmen**

**Bis Mama Huhn endlich das
richtige Ei findet, gibt es einige
Überraschungen...**

Samstag, 24. März 2018

Sprechen, spielen und staunen mit Claudia Wernli.
Für Kinder von 1 bis 3 Jahren in Begleitung eines Erwachsenen
(beschränkte Platzzahl).

Gemeindebibliothek Emmen, 9.15 Uhr (evtl. 2. Mal 10.15 Uhr)
Anmeldung erwünscht: 041 269 06 55 oder gemeindebibliothek@emmen.ch

*Buchstart:
Geschichten für die Kleinsten*

Der Lenz ist da

Liebe Emmerinnen, liebe Emmer

Wenn der Frühling erwacht, die ersten Blumen ihre Köpfe durch das Erdreich recken, wird in mir das Bedürfnis wach, meine ganze Wohnung auf den Kopf zu stellen und mich von alle dem zu trennen, was nach Feng-Shui die Energie blockiert. Obwohl Staub und hartnäckiger Schmutz bestimmt auch zu den Energiefressern gehören, lass ich diese noch aussen vor, denn trotz der frischen Lebensenergie, kann ich mich

erst später dazu überwinden, den Besen zu schwingen. Stattdessen fange ich mit dem an, was am meisten Spass macht. Ich dekoriere das Wohnzimmer um! Der Sternenteppich wird auf den Estrich verbannt, die Kissen kriegen einen neuen Bezug in den angesagten Frühlingsfarben und die Schränke werden nach altem Nipp untersucht, welchen ich im Anschluss im Internet verscherble.

Um die Küchenschränke mache ich einen grossen Bogen. Erstens sind sie zum Bersen voll und zweitens bin ich mir nie sicher, ob irgendetwas in meinen Schränken überwintert hat. Diese unliebsame Arbeit übergebe ich dann meinem Partner, der sich gefälligst an meiner Aufräumaktion zu meinen Bedingungen zu beteiligen hat. Als Nächstes nehme ich mir die Zimmer meiner Kinder vor, da zwei meiner Augäpfel zu den berühmten Jägern und Sammlern gehören. Notabene kann ich dort erst mit dem Abfallsack die Zimmer nach Beute durchstreifen, wenn der Nachwuchs nicht zu Hause ist, denn sonst gibts Ärger! Meine Älteste lässt sich von meiner Räumungslust anstecken und stellt mir stolz die Dinge ins frisch aufgeräumte Wohnzimmer, von denen sie sich getrennt hat. Haben wir dann alles beim Ökihof entsorgt oder jemandem weiterverschenkt, fahren wir in den Jumbo, um dort meine Lieblingsfarbe Kalkweiss zu ergattern. Mit dieser streiche ich dann alles an, was etwas schäbig daherkommt. Wenn es bloss in der Politik so einfach wäre. Dann könnte ich den Pinsel schwingen, dem Budget einen neuen Anstrich verpassen und die Sache wäre vom Tisch.

Judith Suppiger
Einwohnerratspräsidentin



Emmen steht vor finanziellen Herausforderungen.

Budget II: Kaum mehr Spielraum

Der Gemeinderat legt nach der Rückweisung des Einwohnerrates das zweite Budget für das Jahr 2018 vor. Das Defizit konnte reduziert werden. Eine Steuererhöhung ist aber unumgänglich, um das strukturelle Defizit zu beheben. Der budgetlose Zustand dauert mindestens bis Mitte Jahr.

Hauptdiskussionspunkt an der kommenden Einwohnerratsitzung vom Dienstag, 20. März 2018, wird zweifelsohne das Budget für dieses Jahr sein. Der Einwohnerrat hat an seiner Sitzung vom 19. Dezember 2017 das Budget 2018 zurückgewiesen. Daraufhin musste der Gemeinderat ein neues Budget sowie einen angepassten Aufgaben- und Finanzplan (AFP) bis zur nächstmöglichen Einwohnerratsitzung erarbeiten – einem Bearbeitungszeitraum von rund sechs Wochen, unter Einhaltung sämtlicher Fristen.

Hauptsächlich Sparmassnahmen

Das Budget II für das Jahr 2018 liegt nun vor. Aufgrund genauerer Basisdaten und Annahmen mussten einige Budgetpositionen korrigiert werden. Die Korrekturen belaufen sich auf rund Fr. 0,5 Mio. Das erwartete Defizit konnte auf rund Fr. 5 250 000 reduziert werden. Die Reduktion des Defizits um Fr. 1 250 000 zum vorherigen Budget konnte hauptsächlich durch Einsparungen erzielt werden. Für den restlichen Fehlbetrag beantragt der Gemeinderat eine Steuererhöhung von $\frac{7}{40}$ auf neu 2,225 Einheiten (bisher 2,05).

Keine weiteren Defizite

Der Gemeinderat hat im Laufe des Budgetierungsprozesses verschiedene Varianten diskutiert und geprüft. Weitere Defizite kommen für ihn nicht in Frage. Auch zu-

sätzliche Sparmassnahmen sind für den Gemeinderat nicht vertretbar. «Weitere Sparmassnahmen wären sehr einschneidend und kaum mehrheitsfähig», betont Urs Dickerhof, Direktor Finanzen und Personelles. «Wollen wir die jetzigen Leistungen aufrechterhalten, ist eine Steuererhöhung notwendig. Wir müssen die Probleme jetzt lösen und dürfen keine weiteren Defizite machen.» Der Gemeinderat hat gemeinsam mit der Verwaltung neue Sparbemühungen unternommen. Dabei zeigte sich, dass kaum mehr Spielraum vorhanden ist. Rund 85% aller Ausgaben sind durch übergeordnetes Gesetz gebunden. Bei den restlichen Ausgaben bestehen oftmals Verträge, die eine längere Vorlaufzeit benötigen. Deshalb ist bei den ungebundenen Ausgaben das Sparpotenzial so kurzfristig nicht gegeben. «Weiteres Sparen ist nur noch möglich, wenn der politische Leistungsauftrag angepasst wird», sagt der Finanzdirektor.

Volk entscheidet über Steuererhöhung

Das Budget 2018 wird an der Einwohnerratsitzung vom Dienstag, 20. März 2018,

«Wir müssen die Probleme jetzt lösen und dürfen keine weiteren Defizite machen.»

Urs Dickerhof, Direktor Finanzen und Personelles

behandelt. Sollte der Einwohnerrat auf das Budget eintreten, kommt die Vorlage am Sonntag, 10. Juni 2018, vor die Emmer Stimmbevölkerung. Gemäss Artikel 14 lit. c der Gemeindeordnung unterliegt das Budget einer Volksabstimmung, wenn der Steuerfuss verändert wird. Heisst die Stimmbevölkerung das Budget gut, dauert der budgetlose Zustand bis 20. Juni 2018.

Autor: Nikola Janevski
nikola.janevski@emmen.ch



Einwohneratssitzung und weitere Informationen

Die kommende Einwohneratssitzung findet am **Dienstag, 20. März 2018, ab 14.00 Uhr**, im **Betagtenzentrum Emmenfeld**, statt. Sie sind herzlich zur Sitzung eingeladen.

Weitere Informationen zum Budget II 18 und zum Aufgaben- und Finanzplan (AFP) finden Sie unter: www.emmen.ch/budget

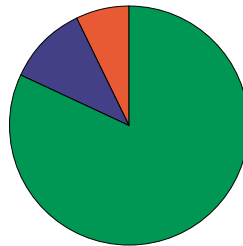
Einbürgerungsstatistik 2017

Die Bürgerrechtskommission Emmen konnte im Jahr 2017 das Bürgerrecht der Gemeinde Emmen bei 83 Gesuchen 146 Personen zusichern.

7 Gesuche (8 Personen) mussten infolge mangelnder Kenntnisse in Staatskunde, Geografie und Geschichte sowie der deutschen Sprache und vorhandener Steuerausstände sistiert werden. Es gab aber auch Zurückstellungen von Gesuchen infolge Nichtbeachtens der Rechtsordnung, bei denen gemäss den kantonalen Richtlinien eine Probezeit abzuwarten ist.

Zurückgezogen wurden im letzten Jahr 8 Gesuche (14 Personen), mehrheitlich infolge ungenügenden Wissens in Staatskunde, Geografie und Geschichte, Nichtbeachtens der Rechtsordnung sowie mangelnder Integration.

Zudem gab es einige Gesuchsteller, welche aus privaten Gründen oder infolge mangelnder Einbürgerungsvoraussetzungen das Einbürgerungsverfahren vorzeitig abgebrochen haben.



- 82% Zusicherung Gemeindebürgerrecht
- 11% Sistierung
- 0% Ablehnung
- 7% Rückzüge

	Gesuche	Anzahl Personen
Zusicherung Gemeindebürgerrecht	83	146
Sistierungen	7	8
Ablehnungen	0	0
Rückzüge	8	14
Total	98	168



Die **Gemeindeverwaltung Emmen** erbringt mit knapp 400 Mitarbeitenden aus verschiedenen Berufsgruppen in den Direktionen Finanzen und Personelles, Bau und Umwelt, Soziales und Gesellschaft, Schule und Kultur, Sicherheit und Sport sowie des Departements Kanzlei vielfältige Dienstleistungen für die rund 30'000 Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde.

Wir bieten unseren Mitarbeitenden ein breites und interessantes Wirkungsfeld. Zudem profitieren unsere Angestellten von zeitgemässen Anstellungsbedingungen, fortschrittlichen Sozialleistungen und attraktiven Weiterbildungsmöglichkeiten.

Zurzeit sind folgende Vakanzen zu besetzen:

Leiter/in Departement Hochbau und Planung
Direktion Bau und Umwelt

Zählerableser (Wasser)
Direktion Bau und Umwelt

Hauswart-Ehepaar
Direktion Finanzen und Personelles

Nähere Informationen finden Sie unter: <https://stellen.emmen.ch>

Batterien und Akkus sind im Trend

Noch nie waren so viele Batterien und Akkus im Einsatz wie heute. Wir finden sie in E-Bikes, Mobiltelefonen, Tablets oder Laptops. Aber auch in Werkzeugen, Uhren und der Fernbedienung. Zwei Dinge haben alle Batterien und Akkus gemeinsam: Sie halten nicht ewig und müssen am Ende ihrer Lebenszeit zurückgebracht und rezykliert werden.

Obwohl 95% der Bevölkerung wissen, dass Batterien in den Sondermüll gehören, werden nur rund 68% der Batterien tatsächlich rezykliert. 30 Millionen Batterien und Akkus landen jährlich im Abfall. Wer gebrauchte Batterien und Akkus sammelt und in den Recyclingprozess zurückgibt, statt sie in den Abfall zu werfen, leistet einen Beitrag zur Erhaltung wertvoller Ressourcen und schützt die Umwelt vor schädlichen Schwermetallen. Gebrauchte Batterien und Akkus bestehen zu einem grossen Teil aus wiederverwertbaren Materialien. Werden Batterien rezykliert, können diese Wertstoffe praktisch rein zurückgewonnen werden. Das Entsorgen von Batterien ist nicht nur einfach, sondern auch gratis. Im Kaufpreis einer Batterie oder eines Akkus ist nämlich eine vorgezogene Entsorgungsgebühr enthalten, die den gesamten Recyclingprozess finanziert. Batterien sind aufgrund ihrer Zusammensetzung Sonderabfälle. Sie müssen separat gesammelt werden, und die Nutzer sind verpflichtet, die Batterien in die Batteriesammlung zu geben.

Die vorgezogene Entsorgungsgebühr (VEG) wird für eine funktionierende und korrekte Entsorgung verwendet. Dies umfasst die Sammlung der Batterien, den Transport ins Recyclingwerk, die Wiederaufbereitung der Wertstoffe sowie die Information von Handel und Bevölkerung.

Alle gebrauchten Gerätebatterien und -akkus der Schweiz laufen bei der Batrec in Wimmis zusammen. In einer der weltweit modernsten und effizientesten Anlagen werden die Batterien rezykliert. Die wiedergewonnenen Metalle kommen vor allem im Baugewerbe zum Einsatz. Aus Eisenmangan entstehen beispielsweise Gussteile oder Abflussdeckel. Zink wird verwendet, um Eisenteile wie Geländer oder Stahlträger rostfrei zu machen.

Weitere Infos
www.inobat.ch

Wiederkehrende Veranstaltungen

18.03. bis 19.05.2018, Pfarreiheim Emmen

Turnen für Seniorinnen

Altersgemässes Turnen für Seniorinnen unter der Leitung von Graziella Soria, Telefon 041 917 03 88. Dauer: 1 Stunde. Keine Anmmledung – einfach mitmachen! www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Seniorendrehscheibe Emmen

18.03. bis 19.05.2018, 10.00 Uhr, Pfarreiheim Bruder Klaus

Turnen für Seniorinnen

Jeden Mittwoch altersgemässes Turnen für Seniorinnen unter der Leitung von G. Schnieper, Telefon 041 458 16 48. Keine Anmeldung – einfach mitmachen! www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Seniorendrehscheibe Emmen

18.03. bis 19.05.2018, 13.15 Uhr, Schulhaus Hübeli

Turnen für Seniorinnen

Jeden Montag altersgemässes Turnen für Seniorinnen unter der Leitung von Ursula Häller, Telefon 041 310 16 56. Keine Anmeldung – einfach mitmachen! www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Seniorendrehscheibe Emmen

18.03. bis 19.05.2018, 09.45 Uhr, Pfarreiheim Gerliswil

Turnen für Seniorinnen

Jeden Dienstag altersgemässes Turnen für Seniorinnen unter der Leitung von T. Merz, Telefon 041 260 69 21. Keine Anmeldung – einfach mitmachen! www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Seniorendrehscheibe Emmen

18.03. bis 19.05.2018, 09.00 bis 10.00 Uhr, Sporthalle Rossmoos

Turnen für Senioren

Neu, jeden Dienstag findet das Turnen für Senioren unter der Leitung von Ruedi Hotz statt. Keine Anmeldung. Turntueue mitnehmen – mitmachen. Auskünfte gibt R. Hotz, 041 280 65 74. www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Seniorendrehscheibe Emmen

18.03. bis 19.05.2018, 09.00 Uhr, Riffigweiher

Nordic Walking

Jeden Donnerstag Nordic Walking unter der Leitung von R. Habermacher, Telefon 041 260 90 84. Fällt aus bei Gewittern und an Feiertagen. Keine Anmeldung – Stöcke mitnehmen und mitmachen! www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Seniorendrehscheibe Emmen

18.03. bis 19.05.2018, 11.00 bis 12.00 Uhr, Hallenbad Emmen

Wassergymnastik

Wassergymnastik unter fachkundiger Leitung von Trudi Schwegler. Von 12.00 bis 13.00 Uhr findet ein zweiter Kurs statt. Detaillierte Auskunft gibt A. Peter, Telefon 079 394 03 67. www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Seniorendrehscheibe Emmen

18.03. bis 19.05.2018, Pétanqueplatz südlich Minigolf Mooshüsli

Pétanque

Mittwoch und Freitag unter der Leitung von H. Mathis, Telefon 041 281 12 58. 1. Mai bis 30. September ab 09.00 Uhr, 1. Oktober bis 30. April ab 14.00 Uhr. Keine Anmeldung – einfach mitmachen! www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Seniorendrehscheibe Emmen

18.03. bis 19.05.2018, 14.00 Uhr, Restaurant Panorama

Jassen mit Peter Haid und Marie Steiner

Jeden 3. Mittwoch im Monat besteht die Möglichkeit, sich zu einem Jassnachmittag einzufinden. Keine Anmeldung – einfach mitmachen! www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Seniorendrehscheibe Emmen

18.03. bis 19.05.2018, 11.30 Uhr, Betagtenzentrum Alp

Sonntagstisch

Jeweils am 2. Sonntag in jedem Monat treffen sich Seniorinnen und Senioren ab dem 60. Altersjahr zum gemeinsamen Mittagessen zum Preis von Fr. 18.50. Anschliessend besteht die Möglichkeit zum Plaudern oder Jassen. www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Seniorendrehscheibe Emmen

18.03. bis 19.05.2018, 19.00 bis 20.00 Uhr, Krauerturnhalle

Fitness 60+

Fitness im Alter: fit und beweglich bleiben, Spass haben an der Bewegung mit Gleichgesinnten. Jeweils Dienstag (ausser Schulferien). Kontakt: Telefon 041 280 96 30. www.ftvemmenstrand.ch
Frauenturnverein Emmenstrand FTV

18.03. bis 19.05.2018, 20.15 bis 21.30 Uhr, Krauerturnhalle

Fit werden, fit bleiben 35+

Polysportives Bewegungsangebot an gesundheits- und fitnessorientierte Frauen. Erhalten und Förderung von Fitness, Beweglichkeit, Kraft, Ausdauer sowie einer guten Lebensqualität. Jeweils Dienstag (ausser Schulferien). Kontakt: Telefon 041 280 96 30. www.ftvemmenstrand.ch
Frauenturnverein Emmenstrand FTV

18.03. bis 19.05.2018, 20.15 bis 21.15 Uhr, Turnhalle Emmen-Dorf

Turnen am Montagabend

Jeden Montag treffen wir uns zum Turnen. Dabei machen wir Aerobic, FunTone usw.
Frauenturnverein Emmen

18.03. bis 19.05.2018, 18.45 bis 19.45 Uhr, Turnhalle Rüeggisingen

Turnen am Mittwochabend

Unsere Seniorinnen halten sich jeden Mittwochabend mit Turnen fit.
Frauenturnverein Emmen

18.03. bis 19.05.2018, 18.45 bis 20.00 Uhr, Turnhalle Meierhöfli

Gelenkschonende Gymnastik

Jeweils Donnerstag; Kontakt: Adriana Valls, Telefon 041 280 86 85 oder E-Mail: adriana.valls@hispeed.ch, www.tvmauritus.ch
TV Mauritus

18.03. bis 19.05.2018, Atelier, Zellweg 7

Ausdrucksmalen für alle

Das Malen braucht keine Vorkenntnisse. Geniesse die Farben, die Kreativität und Entspannung im lichtvollen Atelier. Kurse: Dienstag, 19.00 bis 21.00 Uhr Schnuppern viermal ab 17.04.2018. Coaching/Beratung: Eine Krise ist die Chance für Veränderung. Anmeldung: 079 580 63 60, atelier@brigitwyder.ch. www.brigitwyder.ch.

Brigit Wyder Hösli, Coaching / Beratung / Kurse

18.03. bis 19.05.2018, 14.15 bis 15.45 Uhr, Probelokal, Pfarreiheim Bruder Klaus

Komm vorbei und sing mit

Singen stärkt Herz und Gemüt. Jeden Donnerstag (ausser Schulferien). Auf deinen Besuch freut sich der Seniorenchor Emmen. Für Fragen: Josef Niederberger 041 280 09 92. www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Seniorenchor Emmen

18.03. bis 19.05.2018, 19.30 bis 22.00 Uhr, Aula, Schulhaus Gersag

Proben Theaterlüüt Ämme

Proben immer am Montag und Dienstag fürs Theater 2018. www.theater-emmen.ch
Theaterlüüt Ämme

18.03. bis 19.05.2018, 18.15 bis 23.00 Uhr, Restaurant Prélude

Schach

Jeweils am Montagabend spielen wir Vereinsturniere sowie regionale und schweizerische Mannschaftswettkämpfe. Termine auf unserem Blog. www.schach-emmen.ch
Schachgesellschaft Emmenbrücke

18.03. bis 19.05.2018, 16.00 bis 17.00 Uhr, Turnhalle Emmen-Dorf

MuKi-Turnen am Montagnachmittag

Bewegung, Spiel und Spass für Kinder ab 3 Jahren in Begleitung von Mami, Papi, Grosi, Grosspapi, Gotti, Götti ... Anmeldungen noch möglich.
Frauenturnverein Emmen

18.03. bis 19.05.2018, 09.00 bis 09.50 Uhr und 10.00 bis 10.50 Uhr, Turnhalle Rossmoos

Muki-Turnen

Muki-Turnen ist mehr als «göppele und springe». Eine spannende, kleine Turnwelt für Gross und Klein. Jeden Mittwoch (ausser Schulferien). Chömed doch au! Auskunft gibt Telefon 076 340 16 12. www.ftvemmenstrand.ch/muki
Frauenturnverein Emmenstrand FTV

Einzelveranstaltungen

bis 18.03.2018, akku Kunstplattform

Klaudia Schifferle: Spaziergang im Übermorgen

Die akku Kunstplattform widmet der Zürcher Kunstpreisträgerin von 2012 eine Einzelausstellung. Ein dichtes Nebeneinander von Malerei, Zeichnung und Skulptur gibt Einblick in das aktuelle Schaffen und fokussiert auf noch nie gezeigte Arbeiten der letzten drei Jahre. Klaudia Schifferles Kunst ist ein berauschernder Spaziergang für Augen und Gemüt. www.aku-emmen.ch, akku Kunstplattform

DI 20.03.2018, Betagtenzentrum Emmenfeld

Einwohnerratssitzung

Gemeindekanzlei Emmen

MI 21.03.2018, Militärflugplatz

Besichtigung Militärflugplatz Emmen

Anmeldungen an Hansruedi Salzmann, Telefon 041 260 50 88 oder per E-Mail: hhsalzmann@bluewin.ch. www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Seniorendrehscheibe Emmen

MI 21.03.2018, 14.00 bis 16.30 Uhr, Pfarreiheim Gerliswil, grosser Saal

Osterbasteln für Kinder

Wir basteln kleine Kunstwerke für das Osterfest. Vorschulkinder in Begleitung eines Erwachsenen. Schürze und Schere mitbringen. Kosten: Fr. 5.– inkl. Bastelmaterial und Zvieri. Anmeldung bis 14. März an Silvia Weber, Telefon 041 281 13 09. Wir freuen uns auf Sie! www.fg-gerliswil.com
Frauengemeinschaft Gerliswil

FR 23.03.2018, 19.00 Uhr, Pfarreiheim

GV Dorfgemeinschaft Emmen

72. Generalversammlung der DGE. www.dg-emmen.ch
Dorfgemeinschaft Emmen

FR 23.03.2018, 19.30 Uhr, Kirche Bruder Klaus

Nimm mich mir

Was haben uns der rätselhafte Heilige und seine Frau Dorothee heute noch zu sagen? Das Schauspiel gibt Antworten auf die Frage. Eine szenische Recherche anlässlich des 600-Jahre-Jubiläums von Niklaus von Flüe. Details zum Stück unter: www.nimm-mich-mir.ch. www.forumgersag.ch
Forum Gersag

SA 24.03.2018, Sporthalle Erlen

Schnuppertag

Tag der offenen Tür. Einfach vorbeikommen und schnuppern. Kinder von 4 bis 8 Jahren, 14.00 bis 15.30 Uhr, Jugendliche ab 9 Jahren und Erwachsene, 15.30 bis 17.00 Uhr. www.chong-do.ch
Chong-Do-Verein Emmen

SO 25.03.2018, 11 Uhr, akku Kunstplattform

Führung

Kuratorin Lena Friedli führt durch die Ausstellung «Klaudia Schifferle: Spaziergang im Übermorgen». www.aku-emmen.ch
aku Kunstplattform

27.03.2018, 20.00 bis 22.00 Uhr, Zivilschutzanlage, Schulhaus Meierhöfli

Übung Airway Management

Vereinsübung zum Thema «Airway Management». Die Übung steht allen Interessierten offen. www.msve.ch
Militär-Sanitätsverein Emmenbrücke

MO 02.04.2018

Wanderung

Siehe Plakate und Homepage. www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Seniorenrehscheibe Emmen

MO 09.04.2018, 19.30 Uhr, Pfarreisaal Bruder Klaus

Raben: Schlaue Biester mit schlechtem Ruf

Als kluger Vogel bewundert, als Galgenvogel verschrien. Konflikte mit Rabenvögeln sind meistens Folge von Missverständnissen und nicht Ausdruck von Hinterhältigkeit, Bösartigkeit oder Gefrässigkeit. Erfahren Sie mehr über die gefiederten Mitbewohner, die sich in unserer Nachbarschaft breitgemacht haben. www.forumgersag.ch
Forum Gersag

SA 14.04.2018, 15.00 Uhr, Aula, Schulhaus Erlen

Schlusskonzert Musikschullager

Als Abschluss des Lagers laden wir alle Angehörigen und Interessierten zum Konzert ein. www.musikschule-emmen.ch
Musikschule Emmen

DI 17.04.2018, 19.00 bis 22.00 Uhr, Pfarreiheim Gerliswil, grosser Saal

95. Generalversammlung der Frauengemeinschaft Gerliswil

Die Einladung mit Anmeldeformular für unsere Mitglieder wird rechtzeitig verteilt. www.fg-gerliswil.com
Frauengemeinschaft Gerliswil

FR 20.04.2018, 19.30 Uhr, Kirche Bruder Klaus

TonArt-Konzert – Cellicatessen

In diesem Konzert hören Sie «I Canticelli» als Familienquartett. Es erklingen Werke von Händel, Bizet, Strauss, Debussy, Gershwin, Joplin und den Beatles. www.bruderklaus.kath-emmen.ch
Pfarrei Bruder Klaus

DI 24.04.2018, 19.00 bis 22.00 Uhr, Pfarreiheim Gerliswil, grosser Saal

Bastelkurs für Erwachsene

Unter fachkundiger Führung von Cornelia Burri wird gebastelt. Anhand der Grundtechnik «Mira Jolie» fertigen wir Schmuckketten und Schlüsselanhänger an und verzieren Kugelschreiber. Kosten: ca. Fr. 40.– für Bastelmaterial. Anmeldung bis 9. April an Marie-Theres Müri, Telefon 041 260 16 30 oder per E-Mail: mtmueri@gmx.ch. Kommen Sie doch auch! www.fg-gerliswil.com
Frauengemeinschaft Gerliswil

DI 24.04.2018, 20.00 bis 22.00 Uhr, Zivilschutzanlage beim Schulhaus Meierhöfli

Übung Anatomie Bewegungsapparat

Übung zum Thema Bewegungsapparat. Die Übung steht allen Interessierten offen. <http://www.msve.ch>
Militär-Sanitätsverein Emmenbrücke

MI 25.04.2018, Museggmauer / Türme

Besichtigung Museggmauer / Türme

Anmeldungen bis Montag, 16. April 2018, an Hans Kiener, Telefon 041 280 33 43 oder per E-Mail: kiener_hans@bluewin.ch.
www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Seniorenrehscheibe Emmen

MI 25.04.2018, 14.00 bis 17.00 Uhr, Pfarreiheim Gerliswil, grosser Saal

Bastelkurs für Kinder

Unter fachkundiger Leitung von Cornelia Burri bedrucken wir unser selbst mitgebrachtes weisses T-Shirt zu einem Kunstwerk. Kosten gratis, weisses Uni-T-Shirt mitnehmen. Anmeldung bis 9. April an Marie Theres Müri, Telefon 041 260 16 30 oder E-Mail: mtmueri@gmx.ch. www.fg-gerliswil.com
Frauengemeinschaft Gerliswil

MI 25.04.2018, 19.30 Uhr, Alpissimo, Rigisalp

12. Generalversammlung der ZGE

Der Vorstand lädt seine Mitglieder herzlich zur nächsten Generalversammlung ein. Auch Nichtmitglieder und interessierte Emmerinnen und Emmer sind herzlich willkommen. www.zukunftsgestaltung-emmen.ch
Zukunftsgestaltung Emmen

SA 28.04.2018, 07.00 bis 16.00 Uhr, Sonnenplatz

Flohmarkt auf dem Sonnenplatz

Jeweils letzter Samstag im Monat. Kontaktperson: Erika Lingg, Telefon 041 282 31 20, E-Mail: erika.lingg@bluewin.ch.
www.gewerbe-emmen.ch
GVE Gewerbeverein Emmen

SA 28.04.2018, 20.00 bis 01.30 Uhr, Le Théâtre

Heimatabend Jodlerklub Maiglöggli

Auf Ihren Besuch freut sich der Jodlerklub Maiglöggli. www.jkmaigloeggli.ch
Jodlerklub Maiglöggli

SO 29.04.2018, 14.00 bis 17.00 Uhr, Riffigweiher

Saisoneröffnung und Schiffstaupe

Der Modellschiff-Club ORION eröffnet die Fahrsaison mit einer Schiffstaupe und einer anschließenden Vorführung der verschiedenen Schiffsmodelle. Modellschiff-Club ORION

SA 05.05.2018, Jugendräume im Kolben

Mädchenpowertag 2018

Die Gemeinden Rothenburg, Emmen, Hochdorf und Hitzkirch organisieren den bewährten Anlass auch diesen Frühling wieder. Workshops am Vormittag, zur Auswahl: Tanzen, Thai-Boxen, Graffiti sprayen, Fotoshooting oder Theater. Ateliers am Nachmittag, zur Auswahl: Henna-Tattoo, Wellnessen mit Massage, Beauty (Schminken und Frisuren), Schmuckherstellung und Singen. www.jugendbuero.ch
Jugendbüro Emmen

SA 05.05.2018, 10.00 bis 12.00 Uhr, Treffpunkt beim Bahnhof Emmen

Kulturwanderung mit Kurt Messmer

Begleiten Sie uns auf eine Kulturwanderung durch Emmen, geführt von Kurt Messmer, Historiker und Gewinner des Emmer Kulturpreises 2017. Details zur Route und Durchführung werden rechtzeitig auf unserer Homepage publiziert. Anmeldungen sind zu erfolgen unter info@zukunftsgestaltung-emmen.ch. www.zukunftsgestaltung-emmen.ch
Zukunftsgestaltung Emmen

SA 05.05.2018, 14.30 bis 20.00 Uhr, Pfarreizentrum Bruder Klaus und Ref. Kirche Gerliswil

Nomadenfest

Das Nomadenfest ist für Kinder der 1. bis 6. Klasse bestimmt. Tauche ein ins Leben der Nomaden vor drei Jahrtausenden. Erlebe ihre Welt mit Geschichten hören, Musik, Malen, Werken, Kochen, Spielen usw. Zum anschließenden gemütlichen Nomadenfestessen ist die ganze Familie eingeladen. www.bruderklaus.kath-emmen.ch
Pfarrei Bruder Klaus

SO 06.05.2018, 10.00 bis 17.00 Uhr, Schiessanlage Hüslensmoos

Jungtierschau KTZ Emmen und Umgebung

Mit unserer Jungtierschau wollen wir der Bevölkerung unsere Hobby «Die Kleintierzucht» näherbringen. Mit unserer kleinen, aber feinen Festwirtschaft sorgen wir auch für das leibliche Wohl der Besucher. Probieren Sie auch Ihr Glück bei unserer Tombola. Mit Ihrem Besuch unterstützen Sie ein sinnvolles und naturnahes Hobby. Wir freuen uns über Ihren Besuch.
KTZ Emmen und Umgebung

DI 08.05.2018, 19.30 bis 21.00 Uhr, Schooswaldkapelle

Maiandacht

Besinnliche Unterhaltung mit dem Frauen Flöten Ensemble Gerliswil unter der Leitung von Ursula Niggli. Nach der Maiandacht sitzen wir im Alpissimo noch gemütlich zusammen. Kommen Sie doch auch und tanken Sie sich auf. www.fg-gerliswil.com
Frauengemeinschaft Gerliswil

DI 08.05.2018, 20.00 bis 22.00 Uhr, Zivilschutzanlage, Schulhaus Meierhöfli

Übung Anatomie Innere Organe

Übung zum Thema Innere Organe. Die Übung steht allen Interessierten offen. www.msve.ch
Militär-Sanitätsverein Emmenbrücke

DO 10.05.2018, 10.00 bis 18.00 Uhr, Schulhaus Riffig

75 Jahre Jodlerklub Maiglöggli

10.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst mit Jodlermesse; 11.00 Uhr Frühshoppen, Festwirtschaft, den ganzen Tag Unterhaltung; Gäste: Trio Voll-Gas, Emmer-Musik-Kleininformation, Nachwuchsjodler, Jodlerklub Maiglöggli, Duets, Alphorn. www.jkmaigloeggli.ch
Jodlerklub Maiglöggli

SO 13.05.2018, 09.30 bis 18.00 Uhr, Schulhaus Riffig

81. Luz. Kant. Nachwuchsschwingertag (Rubrik: Jungschwinger)

Auf Ihren Besuch freut sich der Schwingklub Luzern und Umgebung / Jodlerklub Maiglöggli Emmenbrücke. www.jkmaigloeggli.ch
Jodlerklub Maiglöggli

DI 15.05.2018, Sempach

Maibummel

Maibummel – Vogelwarte Sempach (ab Mittag). www.ftvemmenstrand.ch
Frauenturnverein Emmenstrand FTV

DI 15.05.2018, 18.30 bis 22.00 Uhr, Pfarreiheim Gerliswil, grosser Saal und Küche

Sushi-Kochkurs

Unter der Leitung von Ursula Marti lernen wir leckeres traditionelles und vegetarisches Sushi herzustellen. Kosten: Fr. 50.–, für Mitglieder Fr. 40.– inkl. Unterlagen. Anmeldung bis 8. Mai an Franziska Magron, Telefon 041 280 81 64 oder framagron@bluewin.ch. Wir freuen uns auf einen gemütlichen Abend! www.fg-gerliswil.com
Frauengemeinschaft Gerliswil

MI 16.05.2018, 19.00 Uhr, Schlemmerei, Betagtenzentrum Emmenfeld

Generalversammlung Spitex Emmen

Traktanden: 1. Begrüssung; 2. Protokoll der GV vom 10. Mai 2017; 3. Genehmigung Jahresbericht/Jahresrechnung; 4. Revisionsbericht; 5. Entlastung des Vorstandes; 7. Anträge; 8. Verschiedenes. www.spitex-emmen.ch.
Spitex Emmen

DO 17.05.2018

Stadtführung Solothurn

Anmeldungen bis Samstag, 5. Mai 2018, an Hansruedi Salzmann, Telefon 041 260 50 88 oder per E-Mail: hhsalzmann@bluewin.ch. www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Seniorenrehscheibe Emmen

Redaktionsschluss VK 20. Mai bis 30. Juni 2018:

Montag, 30. April, 12:00 Uhr

Redaktion und Kontakt Gemeindeverwaltung, Rüeggisingerstrasse 22, 6020 Emmenbrücke, Telefon 041 268 02 52, Fax 041 268 09 58

E-Mail: anita.lisibach@emmen.ch, Internet: www.emmen.ch/veranstaltungskalender

VW Golf

ab Fr. 17'990.-

70  JAHRE
IN DER
SCHWEIZ

ab Fr. **169.-/Mt.**



Der Marktleader muss nicht teuer sein.

Golf Trendline SwissLine 1.0 TSI, 85 PS, 5-Gang manuell, Energieverbrauch: 4,8 l/100 km, CO₂-Emission: 108 g/km (Durchschnitt aller verkauften Neuwagen 2018: 133 g/km), 25 g CO₂/km Energiebereitst., Energieeffizienz-Kategorie: C. Tatsächlich zu bezahlender Preis: Fr. 17'990.-. Effektiver Jahreszins Leasing 2,9%, Laufzeit 48 Monate (10'000 km/Jahr), Sonderzahlung 20%: Fr. 3'598.- Rate Leasing: Fr. 169.-/Mt. Abgebildetes Modell inkl. Mehrausstattung (Lackierung Pure White): Fr. 18'290.-. Effektiver Jahreszins Leasing 2,9%, Laufzeit 48 Monate (10'000 km/Jahr), Sonderzahlung 20%: Fr. 3'658.- Rate Leasing: Fr. 174.-/Mt. exkl. obligatorischer Vollkaskoversicherung. Die Kreditvergabe ist verboten, falls sie zur Überschuldung des Konsumenten führt und gilt nur bei Finanzierung über AMAG Leasing AG. Die Aktion läuft vom 1.3. bis 30.4.2018. Immatrikulation bis 15.5.2018. Unverbindliche Netto-Preisempfehlung des Importeurs. Nicht kumulierbar mit anderen Aktionen und solange Vorrat. Änderungen vorbehalten.



Volkswagen

amag

AMAG Emmenbrücke

Seetalstrasse 32
6020 Emmenbrücke
Tel. 041 260 60 55
www.emmenbruecke.amag.ch

März/April 2018

emmenschule

ORGANISATION

Gemeinde
EMMEN

KINDER SPORT WOCHE

Teilnahme: Kinder der Jahrgänge 2012 – 2006

Ort: Sporthalle Rossmoos, 6032 Emmen

Leitung: Sportlehrpersonen und J+S-Kindersportleitpersonen

Programm: Spilsportarten, Tanzen, Outdoor, Klettern, Geräteturnen, Raufen, Spielturnier, Lagerolympiade. Täglich 9.30h – 16h.

Zusätzliche Betreuung: Modul Morgen 8.00 – 9.30 Uhr, Modul Abend 16.00 – 17.30 Uhr. Kosten pro Woche/Modul/Kind: CHF 50.–

Kosten: CHF 245.– inkl. Mittagessen/Mittagsbetreuung, Rabatt für Geschwister (ab 2. Kind): CHF 35.–

Anmeldung: www.emmen.ch/kindersportwoche (bis 31. März 2018)

9. – 13. APRIL 2018

Visuelle Kommunikation Urs Staudenmann



Mädchen-Power-Tag Sa 5. Mai 2018

Verlässlich

Ohne Verlässlichkeit geht gar nichts. In den verschiedensten Bereichen unserer Gesellschaft ist es unabdingbar, dass man verlässlich ist, sei dies in der Politik, in der Familie, in Vereinen, im Freundeskreis oder in der Schule. Wie will man planen und sich weiterentwickeln, wenn man sich nicht auf Menschen verlassen kann? Ein Wort ist ein Wort, eine Zusage eine Zusage, eine Abmachung eine Abmachung, ein Vertrag ein Vertrag, ein Handschlag ein Handschlag – Verlässlichkeit als Grundpfeiler unseres Lebens. Ist dies aber in Wirklichkeit auch so? Befinden Sie sich in einem Umfeld, welches von einer hohen Verlässlichkeit geprägt ist? Ich würde es Ihnen von ganzem Herzen gönnen.

Verlässlich sein, auch als Vorbild gegenüber Jugendlichen, ist ein Muss. Die Volksschule Emmen legt grossen Wert darauf, dass diese Eigenschaft vorgelebt, aber auch eingefordert wird. Nur so gelingt es uns, junge Menschen so auszubilden, zu erziehen und zu begleiten, dass sie dann auch in Zukunft zu verlässlichen Mitgliedern unserer Gesellschaft werden. Verlässlichkeit gibt Sicherheit und Halt, ist wichtig für die Zielerreichung und den gemeinsamen Erfolg. Es ist zudem ein super schönes Gefühl und eine hohe Qualität, wenn man sich blindlings auf jemanden oder eine Sache verlassen kann. Wir müssen diese Eigenschaft immer wieder einfordern und vorleben, denn sie ist in der heutigen, sehr dynamischen und von Veränderungen geprägten Zeit, noch bedeutender denn je.

Verlässlich wie eh und je, finden Sie, geschätzte Leserinnen und Leser, die Beiträge der Schulen Emmen auf den folgenden sechs Seiten.

Bruno Rudin, Geschäftsleitender Rektor



Ein kunterbunter Fasnachtsmorgen im Schulhaus Erlen



Wie jedes Jahr trafen sich im Schulhaus Erlen Kindergärtner und Primarschüler zu einem gemeinsamen kunterbunten Fasnachtsmorgen. Der Anlass mit Tradition ging dieses Jahr besonders früh los. Denn bereits am 1. Februar war es so weit. Und alle waren sie da, die Kinder und die Lehrpersonen, als in der Aula ein unvergesslicher «Schultag» seinen Anfang nahm.

Nach der besinnlichen Adventszeit mit Weihnachten, Silvester und Neujahr wird vor der österlichen Fastenzeit in unseren Landen so richtig laut und farbig dem Winter Adieu gesagt, oder er wird, wie es im Fasnachtjargon heisst, gar ausgetrieben. Fasnacht, ob als Kulturgut oder einfach nur als das schönste Fest im Jahr gesehen, bietet immer unvergessliche Momente. Und auch dieses Jahr war es einfach wieder nur rüdig schön im Schulhaus Erlen.

Ein leichtes Aufwärmen gibt es nicht. Schnell geht die Post ab. Mit einem animierten Ententanz und einem flotten «Hau i de Chatz de Schwanz ab», geht's in der Eröffnungsrunde gleich rasant zu und her. Die ganze Aula bebt vom schwungvollen Tanzen und heiteren Singen der Kinder und der Lehrpersonen. Der Fasnachtсанlass 2018 ist grandios eröffnet!

Weiter geht es mit einem abwechslungsreichen Parcours rund um die Fasnacht. Selbständig wechseln die Kinder die Posten und lassen sich von den Angeboten überraschen, die von den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern der 5. und 6. Klasse mit viel Herzblut und Einsatz vorbereitet wurden.

Mit einem «Bodehöckerlis» kommen die Kinder schon mal schön ins Schwitzen. Und das geht so: Die Kinder bewegen sich dabei zur schnellen Fasnachtsmusik. Sobald die Musik unterbrochen wird, versucht sich jeder Schüler so schnell wie möglich auf den Boden zu setzen. Wer Letzter ist, muss eine Runde aussetzen. Mit grossem Eifer versucht natürlich jedes Kind, das zu verhindern. Alle sind da voll dabei.

Auch sonst gibt es an den zahlreichen Posten viel zu erkunden und zu erleben. Es ist

alles dabei, was das Kinderherz begehrt: Schminken ist absolut in, Basteln für die Fasnacht passt! Dazu Turnen, Modeschau oder ein «Schoggispiel». Überall gibt es erheiternde Szenen, und Gross und Klein kommen sich dabei auf leichte Art näher. Das gibt Kitt zwischen den Kindern für den späteren Schulalltag.

Die mit viel Fantasie verkleidete Kinderschar ist ganz dabei und geniesst das bunte Treiben in vollen Zügen.

Zwischendurch tut eine kleine Pause gut und die Kinder erholen sich an der Sirup-Bar. Die Anstrengungen werden mit einem farbigen Sirup und feinen Nüssli belohnt. Nach kurzer Pause geht es zügig weiter mit dem Postenerkunden. Das ganze Schulhaus ist erfüllt mit einer fröhlichen und bunten Energie. Die Zeit verrinnt im Flug und bald ist es schon so weit, sich wieder in der Aula zu treffen. Von überall strömen die kleinen und grossen Schüler zusammen. Ein letztes Mal wird der Ententanz gesungen und getanzt. Dann schliessen sich alle Kinder hinter der eigenen Lehrperson an und los geht es mit einer fetzigen Polonaise durch den ganzen Raum. Und schon ist die Zeit des Abschieds gekommen. Immer wieder verabschiedet sich eine Klasse und geht zurück ins Schulzimmer, bis es am Schluss leise und leer wird im grossen Saal und die Lichter gelöscht werden. Ein gut inszenierter Abschluss fürwahr! Zurück bleiben tolle Erinnerungen an einen unvergesslichen Fasnachtсанlass. Müde, aber glücklich machen sich die Kinder auf den Weg nach Hause und freuen sich vielleicht schon auf das kommende Fasnachtstreiben in Luzern während ihrer Schullerferien.

Ruth Häfliger und Regula Farina





Baumwollplantage in Kasachstan, der Fadenspinnerei in der Türkei und der Stoffherstellung in Taiwan gelangt der Stoff schliesslich nach Europa, wo er in Frankreich gefärbt und das Produkt in Bulgarien geschneidert und genäht wird.

Genau hinschauen

Bei der weiteren Auseinandersetzung erfahren die Schülerinnen und Schüler, dass bei der Produktion einiger Kleidungsstücke Kinder beteiligt waren. Schnell wird klar, dass nicht alle Kinder auf der Welt die gleichen Chancen haben. Viele Kinder müssen arbeiten und für ihre Familie sorgen, anstatt zur Schule zu gehen. Es wird diskutiert, argumentiert und zu verschiedenen Fragen nach Antworten gesucht: Wieso ist es wichtig, eine Ausbildung machen zu können? Welche Arbeiten sind für Kinder zumutbar, welche schädlich? Wer setzt sich für die Rechte der Kinder ein? Können auch wir helfen?

Eigene kritische Haltung entwickeln

Neben dem Vermitteln von Fachwissen sollen die Lernenden im NMG-Unterricht eigene Sichtweisen auf die Welt entwickeln und auch ausserschulische Erfahrungen mit dem schulischen Lernen verbinden. Lehrerinnen und Lehrer begleiten und unterstützen die Lernenden bei der Auseinandersetzung mit der eigenen Lebenswelt. Der Klassenlehrerin Miriam Imfeld ist dabei eines besonders wichtig: «Meine Schülerinnen und Schüler sollen eine eigene Meinung entwickeln können und ihre Welt neugierig, aber auch kritisch erforschen. Ich möchte, dass sie sich für etwas einsetzen und stark machen!»

Eigene Projekte verwirklichen

Um dies zu erreichen, stellten die drei 4. Klassen der Schule Meierhöfli ein eigenes Spendenprojekt auf die Beine und verkauften am Gerliswiler Weihnachtsmarkt selbstgemachte Geschenke. Mit dem Erlös unterstützten sie das Projekt «Bildung. Eine Chance für Kinder in Not» der Spendenaktion «Jeder Rappen zählt».

Miriam Imfeld schaut begeistert zurück: «Die Lernenden konnten selbst Verantwortung für ihr eigenes Projekt übernehmen und merkten, dass sie in ihrer Welt etwas Positives bewirken können!»

Autorin: Juliette Kopp

Verantwortung übernehmen und Positives bewirken

Die Einführung des Lehrplans 21 ist auch eine Neuausrichtung einzelner Fachbereiche. In «Natur, Mensch und Gesellschaft» steht die Auseinandersetzung mit der Welt im Zentrum. Schülerinnen und Schüler erweitern ihr Wissen und Können, ihre Erfahrungen und Interessen, um sich in ihrer Welt zu orientieren und verantwortungsvoll handeln zu können. Ein Praxisbeispiel zeigt den Schulalltag an der Schule Meierhöfli.

Es ist Mittwochmorgen kurz nach 8 Uhr. Auf den Pulten der Schülerinnen und Schüler der 4. Klasse von Miriam Imfeld liegen für einmal keine Schulbücher, sondern bunte T-Shirts. Als Hausaufgabe hat jedes Kind sein Lieblings-Shirt mitgebracht, welches nun unter die Lupe genommen wird. Auf dem Stundenplan steht «Natur, Mensch und Gesellschaft», kurz NMG. Die Besonderheit des Fachs, welches aus den beiden Fächern «Mensch und Umwelt» und «Ethik und Religionen» entstanden ist,

liegt in der Vielfalt seiner Fragestellungen und inhaltlichen Aspekte: So fliesst u. a. historisches, geografisches, soziales, ethisches, religiöses, biologisches, technisches und wirtschaftliches Wissen mit ein.

Eigene Interessen miteinbeziehen

Die bunten T-Shirts der 4. Klasse werden nun von ihren Besitzerinnen und Besitzern in den Kreis gebracht. Die Schülerinnen und Schüler zeigen sich gegenseitig ihre T-Shirts, erklären einander, was es zu ihrem Lieblings-Kleidungsstück macht und woher sie es haben. In einem zweiten Schritt wird nun ein bisschen genauer hingeschaut: Die Kinder untersuchen das Etikett ihres Shirts und versuchen die verschiedenen Hinweise und Symbole herauszulesen und zu deuten. Aus den Informationen entstehen neue Fragestellungen: Woraus besteht mein T-Shirt? Wo und wie wurde es hergestellt? Wie wächst Baumwolle und wie wird sie verarbeitet?

Die Schülerinnen und Schüler stellen beim Recherchieren schnell fest, dass ihre Kleidungsstücke bereits einen weiten Weg hinter sich haben, bevor sie zuhause im Kleiderschrank gelandet sind. Von der



Aus Resignation Perspektiven schaffen

Haben Kinder und Jugendliche Schwierigkeiten, ist die Schulsozialarbeit oftmals die einzig geeignete Anlaufstelle. Deshalb ist sie ein herausforderndes Arbeitsgebiet. Im Gespräch mit der Schulsozialarbeiterin des Schulhauses Erlen, Martina Scheidegger.

Wie sieht die tägliche Arbeit in der Schulsozialarbeit aus?

Es gibt eigentlich keinen exemplarischen Arbeitsalltag bei mir, weil die Arbeitstage oft nicht vorhersehbar verlaufen. Es kommt auch vor, dass ein Notfall meine ganze Aufmerksamkeit erfordert und ich andere Termine verschieben muss. Interessanterweise ist der Arbeitsaufwand zyklisch: Vor den Sommerferien, Weihnachten und manchmal auch vor der Zeugnisabgabe ist die

Nachfrage und damit der Arbeitsaufwand sehr hoch. Ich muss dann Projekte mit Klassen zurückstellen.

Wer darf alles Ihre Unterstützung in Anspruch nehmen und wie wird die Kontaktaufnahme hergestellt?

Grundsätzlich dürfen Schülerinnen und Schüler, Eltern, Lehrer und die Schulleitung meine Unterstützung in Anspruch nehmen. Bisher war ich hauptsächlich für die Oberstufe zuständig, vermehrt komme ich auch auf der Primarstufe zum Einsatz.

Weshalb?

Der Hintergrund ist, dass Probleme frühzeitig erkannt und angegangen werden können. Daher ist mein Arbeitspensum von 40% neu auf beide Schulstufen gleich verteilt. Ein Beispiel für die frühzeitige Problembehandlung ist der Medienkonsum. Es ist wichtig, schon in jungen Jahren einen gesunden Umgang damit zu finden. Meine Erfahrung zeigt, dass der Konsum häufig sehr hoch ist und in vielen Fällen auch nicht dem Alter entspricht. Hier ist Aufklärungsarbeit sehr wichtig und ich arbeite daher eng mit der Regionalen Jugend- und Familienberatung zusammen. Das Ziel ist, die Schulsozialarbeit und unsere Dienstleistung flächendeckend in der ganzen Gemeinde anbieten zu können. Bis anhin wird sie in den Schulanlagen Erlen, Gersag sowie im «Krauer» und «Riffig/Sprengi» und im «Meierhöfli» angeboten.

Wie sieht die Zusammenarbeit mit den Lehrpersonen und der Schulleitung aus?

Die Schulsozialarbeit hat sich in den letzten Jahren etabliert. Wir sind mittlerweile ein anerkannter Teil des Schulsystems. Ich besuche in den Pausen häufig das Lehrerzimmer, wo ich einen spannenden und wichtigen Austausch mit den Lehrpersonen pflege. Sehr schätze ich den unkomplizierten Dialog, wobei ich viel Offenheit und Einsatzbereitschaft erlebe. Manchmal braucht es auch keine konkrete Intervention von mir, sondern es reicht ein Gespräch mit der Lehrperson.



Martina Scheidegger,
Schulsozialarbeiterin
des Schulhauses Erlen

Das heisst, dass mehrheitlich die Lehrpersonen auf Sie zukommen?

Ja, in vielen Fällen trifft dies zu. Auch Jugendliche und deren Eltern suchen direkte Unterstützung und melden sich bei mir. Es ist auch mein persönlicher Wunsch, mehr Projekte anbieten zu können. Aber momentan führe ich häufig Kriseninterventionen durch, bei denen Lehrpersonen oder die Schulleitung auf mich zukommen. Ich habe auch festgestellt, wenn ich in den Klassen präsent bin, kommen mehr Schülerinnen und Schüler von sich aus auf mich zu. Leider ist nach wie vor in einigen Köpfen die Vorstellung verankert, dass die Schulsozialarbeit nur jene besucht, die grosse Probleme haben. Sie ist negativ konnotiert. So habe ich Fälle, in denen auf keinen Fall offen darüber gesprochen werden darf, dass jemand einen Termin bei mir hat.

Wie gelingt es Ihnen, mit den Kindern ein Vertrauensverhältnis aufzubauen?

Das ist ganz unterschiedlich. Manchmal habe ich bereits in der ersten Stunde den Eindruck, ein gutes Vertrauensverhältnis zu haben. Insbesondere wenn Schülerinnen und Schüler freiwillig kommen, baut sich das sehr schnell auf. Sie möchten von sich aus etwas verändern. Der Leidensdruck ist vorhanden, um als Antrieb für Veränderungen zu wirken. Wenn jedoch Lehrpersonen mit Schülerinnen und Schülern zu mir kommen, dann ist es meistens so, dass es etwas länger dauert. Aber natürlich gelingt mir das auch nicht immer! Hier muss ich versuchen, den Nutzen für die Schülerinnen und Schüler klar darzulegen und die positiven



Auswirkungen zu erläutern. Hier habe ich den grossen Vorteil, dass ich das Angebot für die Kinder und Jugendlichen auf freiwilliger Basis anbieten kann.

Was ist dabei die Herausforderung?

Der Beziehungsaufbau hat viel Intuitives: Welche Tür versuche ich zu öffnen, gehe ich über das Zuhause, über das Hobby, lasse ich die Klasse aufstellen und sie ordnet sich ein oder über Wünsche und Zukunftspläne? Ich konzentriere mich häufig nicht auf das Problem, sondern ich taste mich über die Lebenswelt heran. So gelingt es uns vielleicht, den Zugang zu vorhandenem Potenzial zu schaffen und kleine Schritte in eine positive Richtung zu bewirken. So freue ich mich auch immer über den Moment, wenn ich merke, dass es uns gelungen ist, ein Vertrauensverhältnis aufzubauen. Das merke ich unter anderem daran, dass die Schülerinnen und Schüler freiwillig wiederkommen. So ist aus meiner Sicht der Nutzen für sie auch am grössten.

Welches sind die häufigsten Anliegen, mit welchen Sie sich befassen?

Die Anliegen von Lehrpersonen beziehen sich häufig auf das Arbeitsverhalten und die Motivation der Lernenden, Störungen des Unterrichts sowie Schulumüdigkeit, insbesondere wenn es gegen Ende des 2. oder 3. Oberstufenschuljahres zugeht. Aber auch Konflikte mit Gleichaltrigen wie Mobbing, Handystreitigkeiten, physische Gewalt oder Beleidigungen sind häufige Themen. Suchtthemen tauchen auch bei mir in aller Regelmässigkeit auf. Hier stelle ich fest, dass die allermeisten aufhören möchten. Sie wissen, dass ihnen der Suchtkonsum nicht guttut, gesundheitlich wie auch finanziell.

Sind Sie zur Verschwiegenheit verpflichtet? Falls ja, was machen Sie in besonderen Härtesituationen?

Ja, ich stehe unter Schweigepflicht in meiner Arbeit. Diese geht jedoch nicht ganz so weit wie bei einem Anwalt oder einem Arzt. Ich kommuniziere auch gegenüber den Schülerinnen und Schülern, dass wir grundsätzlich einer Schweigepflicht unterliegen, diese aber Grenzen hat. Gleiches gilt übrigens auch für Lehrpersonen. So ist die Grenze erreicht, wenn ich merke, dass die Schülerinnen und Schüler bereit sind, sich oder jemand anderem etwas anzutun. Oder wenn aus irgendwelchen Gründen die psychische oder physische Entwicklung gefährdet ist. Da braucht es Erfahrung und manchmal auch einen Austausch mit anderen Fachstellen, um die Situation richtig einschätzen zu können. Mir ist es wichtig, transparent zu sein und den Schülerinnen und Schülern zu sagen, welche nächsten Schritte ich einleite und welche Stellen informiert werden. So versuche ich auch, ihr Einverständnis zu erhalten.

Können Sie noch eine ganz persönliche Geschichte aus Ihrem Alltag erzählen, die Sie berührt hat?

In diesem Sinne möchte ich nicht eine ganz persönliche Geschichte hervorheben, sondern ein kurzes Resümee zu meiner bisherigen Arbeit im Schulhaus Erlen beschreiben. Ich finde es immer wieder berührend, welche Herausforderungen das Leben schon an junge Menschen stellen kann, und ich habe grossen Respekt, wie viele Kinder und Jugendliche ihren Alltag trotz schwerem Rucksack jeden Tag meistern. Optimal wäre es, wenn sich das Kind zu Hause, in der Schule und unter Gleichaltrigen wohl und akzeptiert fühlt. So sieht es sich als Teil der Gemeinschaft und kann sein ganz individuelles Potenzial entfalten. Wenn dies über eine längere Zeit nicht der



Themen der Schulsozialarbeit

- Wie wirke ich auf andere? Identitätsfragen, fehlendes Selbstvertrauen
- Ängste, Negativspiralen, fehlende Motivation
- Stress in der Schule, schlechte Noten
- (Cyber-) Mobbing, Ausschluss aus der Gruppe
- Eine (mögliche) Sucht, Alkohol, Rauchen, andere Drogen usw.
- Probleme bei der Lehrstellensuche
- Ärger oder Streit mit Freunden oder Freundinnen
- Schwierigkeiten in der Familie
- Schwierigkeiten mit getrennten Eltern
- Krankheit oder Verlust von Familienangehörigen
- Fragen zur Freizeitgestaltung

Fall ist, nimmt das Leiden zu und zeigt sich in den unterschiedlichsten Formen wie störendes Verhalten, Rückzug und stillschweigendes Funktionieren, Selbstverletzung, Sucht usw. In den Gesprächen versuche ich, zusammen mit dem Kind und dem Jugendlichen die Quelle dieses Leidens zu ergründen, aus der Resignation Perspektiven zu erarbeiten, welche die Gefühle der Zuversicht und der Hoffnung aufkommen lassen, um so Schritt für Schritt eine Veränderung herbeizuführen und den Weg aus der Krise heraus zu finden.

In vielen Fällen ist es wichtig, die Eltern, Lehrpersonen, Freunde und weitere wichtige Bezugspersonen in diesen Prozess miteinzubeziehen.

Interview: Alexander Sanders

Die «Insel des Lernens»

Seit vier Jahren wird an der Schule Emmen Dorf das Projekt «Insel des Lernens» geführt. Die Idee hierfür entstand aus den Überlegungen, wie man Klassenlehrpersonen und Lernende mit besonderem Verhalten und/oder Lernschwächen in bestmöglichem Mass unterstützen kann.

In einem besonders dafür eingerichteten Schulzimmer können solche Lernende vom Kindergarten bis zur sechsten Klasse von einer speziell ausgebildeten Fachlehrkraft individuell betreut, begleitet und unterrichtet werden. Gleichzeitig werden die Klassenlehrpersonen entlastet, indem sie sich vermehrt der ganzen Klasse widmen können. So entsteht für alle eine Win-win-Situation. Je nach Absprache mit der Leiterin der «Insel des Lernens» können Kinder langfristig, mittelfristig oder spontan auf die Insel arbeiten gehen. Die Insel ist auch für Gruppenarbeiten, Nachholen von Tests, Arbeiten am PC und anderen individuellen Arbeiten offen. Dabei wird darauf geachtet, dass durchschnittlich nicht mehr als acht Kinder auf der Insel sind, um zu gewährleisten, dass eine individuelle Begleitung gesichert bleibt.

Dieses Projekt ist, und das ist in der heutigen Zeit wichtig, kostenneutral. Alle Klassenlehrpersonen verzichten auf eine ihnen zustehende Integrative Förderung-Lektion (IF), die dann in den Betrieb der «Insel des Lernens» fliesst. Im Lehrteam im Emmen Dorf wird dies von allen Lehrpersonen getragen, was für die Qualität und den Zusammenhang des Teams sehr förderlich ist. Dabei entsteht im Team das gute Gefühl, dass man Kinder aus allen möglichen Gründen auf die Insel schicken kann, wo sie individuell begleitet werden.

Katharina Illi leitet als Heilpädagogin die Insel des Lernens. Sie hat im individuellen Begleiten von Kindern aus allen Altersstufen eine grosse Erfahrung und ist infolgedessen entsprechend begeistert vom Projekt «Insel des Lernens». Im Folgenden beantwortet Katharina Illi einige Fragen zum Projekt.

Was ist der Reiz deiner Arbeit auf der Insel?

Der Kontakt mit den Kindern und Klassenlehrpersonen vom Kindergarten bis zur 6. Klasse ist mir sehr wichtig. Zudem ist jeder Tag eine neue Herausforderung, die Vielfalt und das Unvorhergesehene ist sehr spannend. Es ist sehr viel Flexibilität gefordert,

was die Arbeit sehr interessant macht. Zum Teil werde ich auch in die Elternarbeit miteinbezogen. Ich kann mich auch auf einzelne Kinder konzentrieren. Gemeinsam können wir beispielsweise Probleme in Mathe und Deutsch genauer untersuchen und zusammen mit den Klassenlehrpersonen Lösungen finden. Der grosse IF-Material-Fundus im Insel-Zimmer unterstützt meine Arbeit optimal.

Kannst du Beispiele für die Entlastung einer Klassenlehrperson durch die «Insel des Lernens» nennen?

Ein Schüler, eine Schülerin stört den Unterricht. Die Klassenlehrperson kann jetzt sofort handeln (das Kind auf die Insel schicken) und mit dem Unterricht fortfahren. Oder als weiteres Beispiel kann ein Teil der Klasse eine Prüfung auf der Insel machen, sodass mehr Ruhe und Konzentration im Klassenzimmer herrscht. Oder während die meisten Kinder im Klassenzimmer arbeiten, kommt ein IF-Grüppi auf die Insel und arbeitet in seinem eigenen Tempo weiter.

Wie werden Kindes durch die «Insel des Lernens» gefördert?

Zwei Schüler/Schülerinnen verstehen die Brüche nicht. Während der Mathektion ihrer Klasse kommen sie auf die Insel. In Ruhe kann ich ihnen den Stoff nochmals erklären. Ein weiteres Beispiel im Rahmen von IS (integrierte Sonderschulung): Zusätzlich zu den IS-Lektionen (begleitet durch eine Heilpädagogin aus Hohenrain) kommt das Kind regelmässig auf die Insel und arbeitet meist «praktisch», nicht kopflastig. Auch die Begabtenförderung kommt auf der Insel zum Zuge: Unterstützung von Projekten ausserhalb des Klassenzimmers.

Wie erlebst du die Zusammenarbeit mit den Klassenlehrpersonen?

Ich erlebe die Zusammenarbeit mit den Klassenlehrpersonen als sehr intensiv, positiv und bereichernd. Sie ist ein spannender Teil meiner Arbeit.

Warum ist die «Insel des Lernens» im Schulhaus nicht mehr wegzudenken?

Die Insel wird rege genutzt. Offensichtlich ist sie wirklich für die meisten Klassenlehrpersonen und Kinder eine Hilfe, Unterstützung und Entlastung. Ausserdem wünschen viele Kinder auf der Insel zu arbeiten. Wird ein Kind während des Unterrichts krank,



darf es auf meinem Sofa liegen und sich erholen, bis es nach Hause gehen kann. Als Lehrperson der Insel (und der Zivildienstleistender als Unterstützung) kann ich sehr flexibel eingesetzt werden. Zum Beispiel auch, wenn ein Notfall eintrifft oder eine Lehrperson kurzfristig ausfällt. Zudem ist die Insel ein multifunktionales Zimmer: drei PCs, Platz für Kinder und andere Lehrpersonen, Material vor Ort. Die «Insel des Lernens» ist ein fester Bestandteil des Schulleitbildes Emmen Dorf.

Wie erlebst du die Kinder emotional in der Arbeit auf der Insel? Hast du ein, zwei Beispiele?

Ich erlebe sie von aufgekratzt bis krank ... In der Regel wissen die Kinder, dass sie hier arbeiten dürfen und können. Viele schätzen die Stille. Sie sind fleissig und «gschaf-

«Wenn du nicht lernen willst, kann niemand dir helfen. Wenn du unbedingt lernen willst, kann dich niemand aufhalten!»

Katharina Illi, Leiterin der «Insel des Lernens» an der Schule Emmen Dorf

fig» am Werk. Wenn Kinder zur Belohnung herkommen, geniessen sie auch ein Spiel. Die Türe ist meistens offen. Die Kinder kommen schon sehr leise herein und passen sich sofort der Atmosphäre an. Aber meistens erlebe ich die Kinder aus allen Stufen als positiv.

Hast du Wünsche für die Zukunft dieses Projektes?

Ein Ausbau von drei auf fünf Halbtage, damit die ganze Woche abgedeckt ist, wäre wünschenswert. Die inhaltliche Erweiterung zum Trainingsraum (Modell einer Krisenbewältigung: Heidrun Bründel, Erika Simon) wäre ein sinnvolles Zusatzangebot. Ich wünsche mir zudem, dass die Insel weiterhin so gut läuft wie jetzt. Und den anderen Schulhäusern wünschte ich auch eine Insel oder etwas Ähnliches.

Autor und Interview: Claudio Andreina



Doris Spörrli überreicht allen Solistinnen und Solisten eine Rose für die gelungene Leistung.

Talentbühne 2018

Die Talentbühne der Musikschule Emmen fand am 20. Januar 2018 vormittags in der Kirche Bruder Klaus statt. Dem Konzert ging eine Vorausscheidung im September 2017 voraus, bei der sich die Talente vor einer zweiköpfigen Jury für das Konzert qualifizieren mussten.

«Nicht das fehlerfreie und perfekte Musizieren soll im Zentrum stehen, sondern die Begeisterung und die Freude an der Musik.» Dieser Satz fiel am Schluss des Konzerts in der Dankesrede von Markus Kühnis, Musikschulleiter der Gemeinde Emmen. Bei allen neun Solistinnen und Solisten, die an diesem Samstagvormittag auf der Bühne standen, war dies deutlich spürbar. Sie boten dem Publikum ein abwechslungsreiches und spannendes Programm,



Jan von Rotz spielt die Romanze aus dem Klarinettenkonzert von K. Stamitz.

wurden mal vom Jugendorchester, mal von einem Streichquintett, mal vom Klavier, von einer Bigband auf Playback-CD und einmal sogar von der Orgel begleitet. Auch ein selber komponierter Song stand auf dem Programm, für den Felix Schüeli, Leiter des Jugendorchesters, eigens eine Orchesterbegleitung arrangiert hat, die den Gesang und das Klavierspiel der Komponistin Fabiola Orosaj wunderbar ergänzte.

Es spricht für die Musikschule Emmen, dass von den 14 Bewerbungen an der Vorausscheidung 9 Musikschülerinnen und Musikschüler ausgewählt werden konnten, die nicht nur stilistisch eine breite Palette abdeckten, sondern auch eine grosse Vielfalt von Instrumenten und Gesang vertraten. So waren auf der Talentbühne 2018 unter

anderem Cello, Panflöte, Popgesang, Saxofon, Klarinette, Klavier und klassische Gesangsduette zu hören. Das Vororchester – und damit vielleicht die Talente von morgen – eröffnete das Konzert und das Jugendorchester sorgte für den fulminanten Abschluss mit der «British Master Suite». Das Publikum würdigte die Leistung der jungen Musikanten mit kräftigem Applaus.

Autorin Sabine Moser

Interview mit Fabiola Orosaj, Gesang und Klavier

Warum hast du dich für die Talentbühne angemeldet?

Ich habe mich angemeldet, weil ich immer sehr gerne an Konzerten singe, und da ich auch meine eigenen Lieder schreiben konnte, die ich bei der Talentbühne präsentieren konnte, hat mich dieses Konzert angesprochen.

Wie hast du in der Vorausscheidung das Vorspielen vor einer Jury erlebt?

Vor dem Vorspielen war ich schon nervöser als an anderen Konzerten, doch dann, als ich an der Reihe war, liess ich meiner Musik freien Lauf und genoss es einfach nur, an diesem Vorspielen teilnehmen zu dürfen.

Wie hast du dich für die Talentbühne vorbereitet?

Ich habe jeden Tag geübt, um unsichere Stellen vermeiden zu können, denn am Talentkonzert möchte ich zeigen, was ich kann.

Wie viel Zeit nimmst du dir fürs tägliche Üben? Wie sieht deine Übe-Woche aus?

Das ist immer unterschiedlich, je nachdem, wann ich mich zufriedengebe und ob ich

mit meiner Leistung doch noch nicht ganz zufrieden bin.

Wie siehst du deine musikalische Zukunft? Welche Pläne hast du?

Ich wähle im nächsten Schuljahr das Schwerpunktfach Musik und freue mich schon darauf.

Fabiola Orosaj am Klavier





Die grosszügigen neuen Pflegezimmer werden unter die Lupe genommen.



Hier gilt das Interesse der neuen Küche der Aktivierung.



Reges Interesse für die Wandbilder des Fotografen Rudolf Steiner.



Im wohnlichen Esssaal im neuen Anbau fühlen sich alle Generationen wohl.

Freude über den gelungenen Anbau Alp

Am 24. Februar hat das Betagtenzentrum Alp den neuen Anbau mit 17 Einzelzimmern der Öffentlichkeit vorgestellt und in Betrieb genommen. Die Freude am gelungenen Werk war gross.

Der Tag der offenen Tür im teilweise bereits bezogenen Anbau Alp lockte interessierte Besucher an. Stolz durfte die Geschäftsleitung der Betagtenzentren Emmen AG mit ihren kompetenten Mitarbeitenden die neuen Räume einem interessierten Publikum zeigen, das zielgerichtete Fragen stellte. «Schauen wie es aussieht, falls ich

mal hierhin käme», so lautete der Tenor bei den meisten.

Mit dem neuen Anbau im Trakt Nord und den Umbauten im Haupthaus richtet die BZE AG ihren Standort Alp gezielt auf die künftigen Bedürfnisse der Langzeitpflege aus. Das heisst: Einzelzimmer mit grosszügigen Zimmerflächen, aber auch wohnliche Aufenthalts- und Gemeinschaftsräume, die dem Bedürfnis nach Individualität Rechnung tragen. Zugleich sollen die neu organisierten Abteilungen eine adäquate Pflege ermöglichen und für die Mitarbeitenden ein attraktiver Arbeitsort sein.

In den Anbau hat die BZE AG 9,9 Mio. Franken investiert. Gleichzeitig wurde mit 4 Mio. Franken das 1963 erbaute Haupthaus technisch saniert und für den Anschluss des Erweiterungsbaus vorbereitet. Als letzter Teil dieser Sanierung werden bis



Astrid Imfeld, Leiterin Ressort Pflege und Betreuung Alp, und Simeon Oehen, Leiter Team Pflege und Betreuung Nord, sind stolz auf das neue Zuhause für 17 Bewohner.

im Sommer in 26 bestehenden Pflegezimmern nachträglich Duschen eingebaut. Mit den 17 zusätzlichen Einzelpflegezimmern des Anbaus verfügt das Alp Betagtenzentrum neu über 140 Pflegebetten und die BZE AG insgesamt über 302 Betten. Neben einem Kurzzeit-Bett (Ferienbett) steht in der Alp neu auch ein Notfallbett bereit.

info@bzeag.ch

LUUSZAPFE
Kindertagesstätte

De Luuszapfe meint ...

An der Fasnacht durften wir mit den Grossen im Emmenfeld Betagtenzentrum mitfeiern. Das war toll. Jetzt basteln wir fleissig für den Osterhasen und können seinen Besuch kaum erwarten.



Möchten auch Sie Ihr Kind in diesem lebendigen und kreativen Umfeld bestens aufgehoben wissen? Erkundigen Sie sich nach freien Plätzen bei

Kita Luuszapfe

Kirchfeldstrasse 23, 6032 Emmen
Telefon 041 268 55 33, info@kita-luuszapfe.ch

Nächste BZE-Termine

bis 2. April 2018	Täglich 7.30–17.00 Uhr, Kunstausstellung Ruth Schaffhauser, Alp Betagtenzentrum
24. März 2018	18.30 Uhr, Champagner & Dine, Restaurant Schlemmerei
2. bis 8. April 2018	Spezialitätenwoche Spargel, Restaurant Alpissimo und Schlemmerei
20. April 2018	14.00–17.00 Uhr, Tanznachmittag mit «Echo vom Schattenberg», Restaurant Schlemmerei
21. April 2018	14.00–17.00 Uhr, Tanznachmittag mit Soundboy Werni, Restaurant Alpissimo

Weitere Infos und Termine unter www.bzeag.ch

29. SOS-Fahrdienst-Treffen

Der SOS-Fahrdienst ermöglicht betagten Menschen den Transport zu Therapien, Arztterminen oder Spitalkontrollen zu einem fairen Preis.

Diese soziale Dienstleistung wurde von der Betagtenzentren Emmen AG und der Spitex Emmen vor 29 Jahren ins Leben gerufen und ist heute genauso aktuell wie damals. Thomas Lehmann als Vertreter des Gemeinderates, Silvia Affentranger von der Pro Senectute, Anne Geisert und Ruth Walker von der Spitex Emmen sowie Nadja Rohrer und Ruth Abbühl von der BZE AG unterstrichen mit ihrer Präsenz am 29. SOS-Fahrdienst-Treffen vom 21. Februar ihre Wertschätzung für die Freiwilli-

genarbeit der aktuell 18 SOS-Fahrer/innen. Wie Ruth Walker von der Vermittlungsstelle der Spitex ausführte, wurden im Jahr 2017 insgesamt 1819 Fahrten geleistet, was pro Kopf und Monat durchschnittlich 8,4 Fahrten bedeutete. Die 14 anwesenden SOS-Fahrer/innen entschieden, die Fahrpreise für 2018 unverändert zu belassen. Joerg Haase wurde neu in den Kreis der Fahrer aufgenommen, während Charles Berger, Edith Müller und Vera Kuhn mit dem verdienten Dank verabschiedet wurden. Zum

**FREIWILLIGE
FAHRER/INNEN
FÜR DEN
SOS-FAHRDIENST
EMMEN
GESUCHT!**

Sie haben ein eigenes Auto und möchten etwas Sinnvolles tun?

Der Freiwilligen-Pool des SOS-Fahrdienstes besteht aus Personen, die betagte Menschen zum Arzt, ins Spital oder in die Therapie fahren. Auto-km werden entschädigt.

Melden Sie sich bei:
Spitex Emmen, Tel. 041 267 09 09,
info@spitex-emmen.ch

Wir freuen uns auf Sie!
**Interessengruppe
SOS-Fahrdienst Emmen**

Abschluss wurde allen ein Apéro im Restaurant Schlemmerei offeriert. Am 4. Juli sind die SOS-Fahrer/innen wie jedes Jahr zum Essen der freiwilligen Helfer/innen der Betagtenzentren Emmen AG eingeladen.

Das Tanzbein schwingen

Tanzen macht Spass und ist gut für die Gesundheit. Nach diesem Motto brachten im Februar das Duo Christen-Lüthold im «Alpissimo» und Soundboy Werni in der «Schlemmerei» Schwung in die Glieder. Zu lüpfiger Musik wurde das Tanzbein geschwungen, aber auch fleissig mitgewippt und geschunkelt. Die beiden öffentlichen Tanznachmittage waren gut besucht. Tanzbegeisterte reservieren sich am besten schon heute den 20. April in der Schlemmerei mit dem «Echo vom Schattenberg» und den 21. April im «Alpissimo» mit Soundboy Werni für die Fortsetzung des Tanzvergnügens.



Zu den Tanznachmittagen der BZE AG ist jedermann herzlich eingeladen (im Bild: Tanz mit Duo Christen-Lüthold im Restaurant Alpissimo).



Sie haben den ersten Schritt Richtung Berufswahl gemacht und fanden es toll.

Lehrstellen für 2019

Über 50 Schüler/innen und ihre Eltern haben sich am 7. Februar über die Lehrstellen der BZE AG für 2019 informieren lassen. Jugendliche, welche die Informationsveranstaltung verpasst haben, informieren sich am besten auf der Webseite www.bzeag.ch. Sie können sich jederzeit bei Esther Dillier, Bildungsverantwortliche BZE, per Mail esther.dillier@bzeag.ch melden, um weitere Informationen zu Berufswahlpraktika, Schnupperlehren und zum Bewerbungsprozess zu erhalten.

Maskenbälle Alp und Emmenfeld

Die Maskenbälle in der «Alp» und im «Emmenfeld» am 1. und 5. Februar waren ein voller Erfolg. Die Zunft zur Emme offerierte feine Zöpfli zum Zmorge für die Bewohner/innen, die am Nachmittag das Maskentreiben und die Unterhaltung durch die Zunftmusik und Soundboy Werni sichtlich genossen. Zahlreiche fantasievolle Maskengruppen wetteiferten um die Gunst

der Senioren, gab es doch schöne Preise für die besten Sujets zu gewinnen. Auch die Bewohner/innen gingen nicht leer aus, denn Zunft-Präsidentin Sandra Krummner überreichte ihnen als Andenken ein Guetzlisäckli mit einem Kaffeegutschein, den sie später im «Alpissimo» oder in der «Schlemmerei» einlösen konnten.





VELOPLUS

AUSRÜSTUNG FÜR ABENTEUER

Das komplette Dienstleistungsangebot von Veloplus und weitere gute Gründe, warum sich ein Velokauf bei Veloplus lohnt, finden Sie hier: www.veloplus.ch

Öffnungszeiten:

Mo-Fr 9.00–18.30 Uhr
Sa 9.00–16.00 Uhr

RUNDUMSERVICE FÜRS VELO

DAS VELO IST FÜR VIELE EIN GENUSSMITTEL. BEI EINER MOUNTAINBIKE-FAHRT DURCH DIE WÄLDER ODER EINER RENNVELO-TOUR ÜBER DIE PÄSSE IST MAN AUF IDEALES MATERIAL UND EIN BIKE, DAS HERZEN HÖHERSCHLAGEN LÄSST, ANGEWIESEN. DER FACHHÄNDLER VELOPLUS HILFT NICHT NUR BEIM KAUF EINES OPTIMALEN BIKES, AUCH IM BEREICH ZUBEHÖR IST FÜR JEDEN DAS PASSENDE DABEI. SOLLTE EINE RASANTE FAHRT DURCH EINEN PLATTEN ODER FEDERELEMENTE, DIE NICHT MEHR OPTIMAL ANSPRECHEN, GEBREMST WERDEN, HELFEN DIE MECHANIKER VON VELOPLUS IN ALLEN ACHT LÄDEN GERNE WEITER.

Der Veloplus-Laden in Emmenbrücke befindet sich direkt neben dem Emmen Center. Dank eines grossen Velosortiments findet jeder Velofreund sein passendes Zweirad. Von Laufrädern über Jugendvelos bis zu ausgewachsenen Citybikes, Rennvelos und Tourenrädern ist bei Veloplus für jeden Velotyp etwas dabei. Und dank einer Leonardo-Ergonomievermessung passt das neue Velo auch perfekt zum Velofahrer.

DAS PERFEKTE VELO

Bei einem Velokauf im Veloplus-Laden Emmenbrücke kommt man aber nicht nur in den Genuss eines grossen Velosortiments! Sie profitieren zusätzlich von einer Bike-Versicherung für 12 Monate, einem Gesundheitscheck und einer umweltfreundlichen Veloreinigung innerhalb der ersten drei Monaten. Veloplus baut zudem das neue Velo komplett auf und schmiert und fettet die mechanischen Teile – all das ist im Verkaufspreis inbegriffen. Der Fachhändler ist auch nach dem Einkauf Experte für grössere und kleinere Veloreparaturen. Die Veloclinic-Werkstatt ist in das Ladenlokal integriert, und die Mechaniker vor Ort, finden schnell und kompetent Lösungen für fast jedes Problem.

VELOSERVICE FÜR ALLE ANLIEGEN

Kurz vor einer längeren Tour empfiehlt es sich, einen Sicherheitscheck am Velo durchführen zu lassen: Die fachkundigen Mechaniker machen eine kostenlose Kurzanalyse am Velo, sodass man über die Fahrsicherheit Bescheid weiss. Veloplus rät ausserdem jedes Jahr zu einem kompletten Gesundheitscheck. Der Mechaniker überprüft bei diesem Service Schaltung, Bremsen und Räder. Anschliessend wird das Velo mit einer umweltfreundlichen Veloreinigung wieder auf Hochglanz poliert. Auch E-Bikes finden

bei Veloplus ihren Serviceprofi. Ihr motorisiertes Zweirad wird – zusätzlich zum normalen Veloservice – einem Software-Update unterzogen und die verbleibende Akkukapazität wird ermittelt. Für die gefederten Bikes bietet Veloplus zudem einen Gabelservice an, so dass die Federelemente wieder optimal ansprechen und die Trails unter die Räder genommen werden können.

ADE SCHMERZEN IN RÜCKEN, HINTERN UND KNIE

Aber nicht nur für das Velo bietet der Fachhändler einiges an. Auch der Fahrer kommt bei Veloplus nicht zu kurz. Die Ladenmitarbeiter sind Experten im Gebiet Ergonomie auf dem Velo und beraten Sie gerne. Denn ein ungünstiger Sitz auf dem Zweirad kann neben Knie- auch Nacken- und Rückenschmerzen hervorrufen. Dank einer umfänglichen Analyse sitzt man nicht nur bequemer auf dem Velo, auch die Kraft kann besser umgesetzt werden und das Velofahren macht noch mehr Spass! Veloplus bietet im Bereich Ergonomie verschiedene Analysen an.

Dank einer Sattelanalyse schmerzt auch bei einer längeren Tour der Hintern nicht mehr. Dabei wird über den normalen Sattel eine Messfolie mit rund 60 hochempfindlichen Sensoren gezogen. Die Druckpunkte werden im Anschluss analysiert, und es kann ein idealer Sattel ermittelt werden. Die Leonardo-Fussanalyse wird ebenfalls anhand von Druckpunkten durchgeführt. Dank einer hochempfindlichen Einlage können diese im Schuh ermittelt und dadurch kann einem schmerzenden Knie vorgebeugt werden. Falls das bereits vorhandene Velo auf Ergonomie überprüft werden soll oder wiederholte Beschwerden nach einer Velofahrt auftreten, empfiehlt der Experte eine Videoanalyse. Aufnahmen einer Velofahrt aus verschiedenen Winkeln bieten die Grundlage zu einer ergonomischen Verbesserung des Fahrrades.





Jodlerklub Maiglöggli

75-Jahr-Jubiläum und Wechsel in der Vereinsführung

Am Samstag, 28. April 2018, 20.00 Uhr, feiert der Jodlerklub Maiglöggli seinen Heimatabend, an Auffahrt, 10. Mai, seinen 75. Geburtstag mit einem grossen volkstümlichen Tag im Festzelt beim Schulhaus Riffig. Grund genug, Sie allseits herzlich willkommen zu heissen.

Gerade in der schnelllebigen Zeit ist es wichtig, sich mal wieder Zeit zu nehmen und unserer Tradition Sorge zu tragen und sie zu pflegen. Geschätzte Leserinnen und Leser, lasst uns gemeinsam feiern und die gemeinsame Freude am Brauchtum erleben.

Die Musik und vor allem die Liebe zum Jodellied stehen im Zentrum dieser Geburtstagsfeier. Den musikalischen Rahmen bilden der Jodlerklub Maiglöggli unter der musikalischen Leitung von Trudy Ineichen, die beiden Duette: Svenja Roos und

Martin Gloggner sowie Trudy und Barbara Ineichen. Im Weiteren die Nachwuchs-Jodler Emmenbrücke und das Alphorn-Trio Maiglöggli mit Werner Ineichen, Robi Achermann und Stephan Kilcher. Für Stimmung und Tanz sorgt die bestbekannte Partyband Grenzenlos aus dem Entlebuch. Das Konzert wird also geprägt sein von einer musikalischen Vielfalt und wird aufzeigen, dass der Jodelgesang verschiedene interessante Kombinationen zulässt.

Bei dieser Gelegenheit möchten wir es nicht unterlassen, allen unseren treuen

Konzertbesuchern für das grosse Interesse am echten und unverfälschten Kulturgut sowie den vielen treuen Freunden und Gönnern für ihre Unterstützung herzlich zu danken. Der Jodlerklub freut sich mit euch lieben Gästen auf ein gemütliches und harmonievolles Geburtstagsfest.



Ehemaliger Präsident und neue Präsidentin

Nicht vorenthalten möchten wir Ihnen den Wechsel in der Vereinsführung. Andi Roos übergab an der GV 2018 nach 10-jähriger Präsidententätigkeit sein Amt an Barbara Ineichen. Ebenfalls Einsitz in den jungen Vorstand nahmen Andi Ineichen und Stefan Rölli.

Autorin: Barbara Ineichen

Die nächsten Anlässe

10. Mai 2018, Jubiläumsfeier

75 Jahre Jodlerklub Maiglöggli

Beim Schulhaus Riffig Emmenbrücke, 10.00 Uhr ökumenischer Gottesdienst mit Jodlermesse, ab 11.00 Uhr Frühshoppen mit der Kleinförderung der Emmer Musik, Festwirtschaft und den ganzen Tag Unterhaltung mit dem Trio Voll-Gas sowie den klubeigenen Formationen: Jodlerklub Maiglöggli Duett, Alphorn und Nachwuchs-Jodler.



13. Mai 2018

Luzerner kantonaler Jungschwingertag

Beim Schulhaus Riffig Emmenbrücke, 9.30 Uhr Schwinget und Festwirtschaft. Veranstalter Schwingklub Luzern und Umgebung und Jodlerklub Maiglöggli Emmenbrücke.

Katja Stadelmann

zuständig für die Kinderkleider- und Spielwarenborse
des Gemeinnützigen Frauenvereins Emmen



Die Börse gibt es seit 1972 und wird zwei Mal jährlich durchgeführt.

Was ist ihr Erfolgsrezept?

Der Bedarf ist nach wie vor vorhanden, es gibt mehr sozial benachteiligte Menschen, als man meint. Solche Menschen aus der Gemeinde Emmen dürfen an der Börse pro Kind Schuhe und Kleider im Wert von 50 Franken kostenlos beziehen. Der Verein unterstützt so nach wie vor die Menschen, die es am meisten brauchen. Durch den heutigen Konsum- und Wegwerftrend gibt es genügend Waren, wenn nicht zu viele. Deshalb besteht eine Annahmebeschränkung pro Kunde, da der Aufwand für uns sonst zu gross und der vorhandene Platz zu gering wäre. Ausserdem behält man so eher den Überblick bei einer so lebendigen Börse. Wir setzen mit der Börse auch ein Zeichen für die Nachhaltigkeit, was uns und vielen Kunden besonders am Herzen liegt. Zwei Mal jährlich wird die Börse aus saisonalen Überlegungen durchgeführt.

Wie sieht die Zukunft der Kinderkleider- und Spielwarenborse aus?

Die Nachfrage wird nach wie vor da sein, könnte aber etwas kleiner werden. Hoffen tun wir natürlich das Gegenteil – nämlich, dass mehr Leute nachhaltig denken, an die Börse kommen und nicht nur verkaufen, sondern auch etwas erwerben. Ausserdem wäre es schön, wenn wir so problemlos wie einst Helferinnen finden könnten – auch für die kommende Börse sind wir noch auf Hilfe angewiesen. Da viele Frauen heutzutage Mutter und berufstätig sind, wird das leider immer schwieriger.

Seit seiner Gründung unterstützt der Gemeinnützige Frauenverein Emmen Bedürftige. Heute gehen die Kleider, die bis Börsenende nicht abgeholt werden, an eine wohltätige Institution, und der Gewinn der Börse wird vollumfänglich an eine gemeinnützige Institution gespendet. Der Gewinn des letzten Jahres wurde zugunsten der Emmer Spielgruppen eingesetzt. Was haben Sie für einen Bezug zur Wohltätigkeit?

Ich hatte ein grosses Vorbild. Meine Grossmutter war sozial schon sehr engagiert. Und ich mache es einfach gerne – bei der Börse mitzuhelfen, ist eine gute und sinnvolle Sache.

Interview: sina.seiler@emmen.ch

Nächste Ausgabe
17. Mai 2018